

2015

JAHRESBERICHT DER UNIVERSITÄTS-
UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF





VORWORT	2	PRODUKTE UND PROJEKTE	23
HIGHLIGHTS 2015	4	Vierter Band des Handschriftenkatalogs der ULB erschienen	23
DIE ULB IN ZAHLEN	5	Bibliotheksindex: Wieder Spitze	25
ORGANISATION UND STRUKTUR	7	Elektronische Pflichtexemplare: Zugänglichkeit erweitert	25
Etat und Bestandsentwicklung	7	Großzügige Schenkungen von Faksimiles	26
Medienbearbeitung	9	Bibliothek Hans Albert Peters	27
Benutzung und Service	10	Ausgezeichnete Ausbildung	28
Digitale Dienste	11	Ausstellungen und Veranstaltungen	28
Bibliotheks-IT	13	ZAHLEN UND FAKTEN	31
Landesbibliotheksaufgaben und Bestandspflege	13	Ausgewählte Kennzahlen aus der Deutschen Bibliotheksstatistik	31
Historische Sammlungen	14	Die ULB in den Medien	32
Universitätsarchiv	15	Publikationen, Vorträge und Gremientätigkeiten	35
Personal	17	Ausstellungen	37
Fachreferate	17	IMPRESSUM	38
Gebäudemanagement	18	PARTNER, FREUNDE UND FÖRDERER DER ULB	
Schätze der ULB – Vortragsreihe zum 50. Jahrestag der Gründung der HHU	19		



Dr. Irmgard Siebert
Direktorin der Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

der zehnte Jahresbericht der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Düsseldorf informiert Sie umfassend über unsere Aktivitäten und die „Highlights“ des Jahres 2015. Forschung, Lehre und Studium wurden wie gewohnt zuverlässig und optimal durch eine nachhaltige und bedarfsgerechte Literatur- und Informationsversorgung, hochwertige Services sowie zahlreiche Schulungs- und Beratungsangebote unterstützt. Der Medienetat des vergangenen Jahres in Höhe von knapp sechs Millionen Euro ermöglichte eine weitere Steigerung der Ausgaben für elektronische Medien um fünf Prozent und stabilisierte die insbesondere von den STM-Fächern gewünschte Just-in-time-Versorgung. Die beeindruckenden Nutzungszahlen der ULB – die lizenzierten elektronischen Ressourcen wurden über drei Millionen Mal genutzt – bestätigen die Auswahlentscheidungen der Bibliothek und bezeugen eine hohe Forschungsintensität an der Heinrich-Heine-Universität. Die Bibliotheksbesuche überschritten erneut die Grenze von zwei Millionen – ein weiterer Beweis für die Attraktivität unserer Literaturbestände und des Raumangebots zum Forschen und Studieren an allen fünf Standorten.

Die hohe Zufriedenheit mit den Leistungen der ULB auf dem Campus, in der Stadt und der Region korrespondiert mit dem wiederholt sehr guten Abschneiden beim nationalen Bibliotheksranking BIX. Maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen haben die großzügigen Öffnungszeiten der Bibliothek, die hervorragende Ausstattung mit Literaturmitteln, die schon mehr-

fach ausgezeichnete große Effizienz der Arbeitsorganisation und die hohe Summe der eingeworbenen DFG-Drittmittel, die 6,2 Prozent des Gesamtbudgets betragen.

Ein herausragendes Ereignis war 2015 die Jubiläumsfeier anlässlich des 50. Geburtstags der Heinrich-Heine-Universität. Das Universitätsarchiv bereicherte das breite Veranstaltungsprogramm mit einer Ausstellung zur Geschichte der Universität. Die Bibliothek trug mit einer ganzjährigen Vortragsreihe, in der die besonderen Sammlungen ihres Hauses vorgestellt wurden, zum Glanz dieses Jubiläums maßgeblich bei.

Sammeln für den Bedarf der Wissenschaft von heute und morgen gehörte jahrhundertlang zu den Kernaufgaben von Bibliotheken und anderen Einrichtungen des kulturellen Gedächtnisses. Das Potenzial elektronischer Publikationen scheint hier einen Paradigmenwechsel zu bewirken. Insbesondere für die STM-Fächer ist „Just in time“ wichtiger als Nachhaltigkeit und Vollständigkeit. Der Literatur- und Quellenbedarf der historisch arbeitenden Wissenschaften hingegen ist weiterhin komplex, extensiv und schließt auf Papier Gedrucktes ein. Man kann daher vermuten, dass forschungsorientierte Bibliotheken noch für lange Zeit hybride Bestände vorzuhalten haben. Genuin elektronische Medien und Retrodigitalisate bilden zwar einen wichtigen Baustein komfortabler Zugänglichmachung, ihr Erhaltungs- und Transformationsprozess ist jedoch mit mannigfal-

tigen Problemen behaftet, die in den kommenden Jahren diskutiert und gelöst werden müssen: Die Fragilität der immateriellen Form, Informationsverluste gegenüber dem Original und fehlende Hilfsmittelfreiheit stellen nicht nur beachtliche Erhaltungs-, sondern auch Nutzungsrisiken dar. Herausfordernde Aufgabe aller wissenschaftlichen Bibliotheken wird es zukünftig sein, diese komplexen Erwerbungs-, Nutzungs- und Erhaltungsprozesse auf der Basis interinstitutioneller Kooperationen zu steuern und eine solide, national vernetzte Überlieferungsplanung für analoge und digitale Medien einzuleiten.

Die positive Bilanz der Bibliothek wäre nicht möglich gewesen ohne die kontinuierliche Unterstützung unserer Partner, Freunde und Förderer innerhalb und außerhalb der Universität. Für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. Dem fortgesetzt hohen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer ULB, die zum Wohl der Nutzenden und der Bibliothek täglich im Einsatz sind und an einem Strang ziehen, gilt meine besondere Anerkennung und Wertschätzung.

Düsseldorf, im Juli 2016

Ihre

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jürgen Völk', is written below the word 'Ihre'.

Highlights 2015

ULB weiter an der Spitze: Im Bibliotheksindex BIX 2015 steht die ULB weiter an der Spitze der einschichtigen Universitätsbibliotheken in Deutschland (vgl. S. 25).

Schätze der ULB: Im Rahmen einer fünfzehnteiligen Vortragsreihe wird auf die forschungsunterstützende und -anregende Bedeutung der Sammlungen der Bibliothek aufmerksam gemacht (vgl. S. 19).

1. Preis: Lilian Samland, Auszubildende im Buchbinderhandwerk an der ULB im zweiten Lehrjahr gewinnt den Internationalen Jugendleistungswettbewerb der Buchbinder 2015 mit dem Prädikat „hervorragend“ (vgl. S. 27).

Schenkung: Die ULB übernimmt die 15.000 Bände umfassende Privatbibliothek von Hans Albert Peters (vgl. S. 26).

DFG-Projekt: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert die Teilnahme der ULB am nationalen Projekt *Digitalisierung und Erschließung der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts* (VD 18) (vgl. S. 12).

Handschriftenkatalog der ULB: Der mit Förderung durch die DFG erstellte 4. Band des Handschriftenkatalogs der ULB *Die mittelalterlichen Handschriften und Fragmente der Signaturengruppe D in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf* ist erschienen (vgl. S. 23).

Die ULB in Zahlen

Öffnungszeiten

Montag–Freitag:	08–24 Uhr
Samstag, Sonntag:	09–24 Uhr
Öffnungsstunden pro Woche:	110

Medienetat (in Euro)

Ausgaben Medienerwerbung:	5.702.653
Ausgaben elektronische Medien:	3.820.002
Ausgaben Lehrbuchsammlung:	244.933

Infrastruktur

Zentralbibliothek, Verbund- und Fachbibliotheksstandorte:	5
Leseplätze:	2.195
Computerarbeitsplätze:	210
Gruppenarbeitsräume	28

Benutzung

Aktive Nutzerinnen und Nutzer:	27.288
Hochschulexterne Nutzerinnen und Nutzer:	11.203
Bibliotheksbesuche:	2.031.894
Entleihungen:	893.204
Davon aus der Lehrbuchsammlung:	152.773
WWW-Zugriffe:	1.582.568
Zugriffe auf den Online-Katalog:	5.354.336

Personal

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:	150
Besetzte Stellen:	115,6

Medienbestand

Gesamt:	2.521.477
Fachbibliotheken:	607.714
Lehrbuchsammlung:	58.209
Handschriften:	426
Inkunabeln:	1.002
Laufende Printzeitschriften:	3.418
Lizenzierte elektronische Zeitschriften:	44.619
Lizenzierte Datenbanken:	893
Neuzugänge ¹ :	110.301

¹ Konventionelle und elektronische Zugänge, d. h. gedruckte, elektronische und andere Materialien (Mikroformen, Karten etc.).



Im Treppenhaus der Zentralbibliothek

Organisation und Struktur

ETAT UND BESTANDSENTWICKLUNG

Für den Kauf und die Lizenzierung sowohl gedruckter als auch elektronischer Medien verausgabte die ULB im Berichtsjahr 5.702.653 Euro. Das sind ca. 5,75 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Mittel setzten sich wie folgt zusammen:

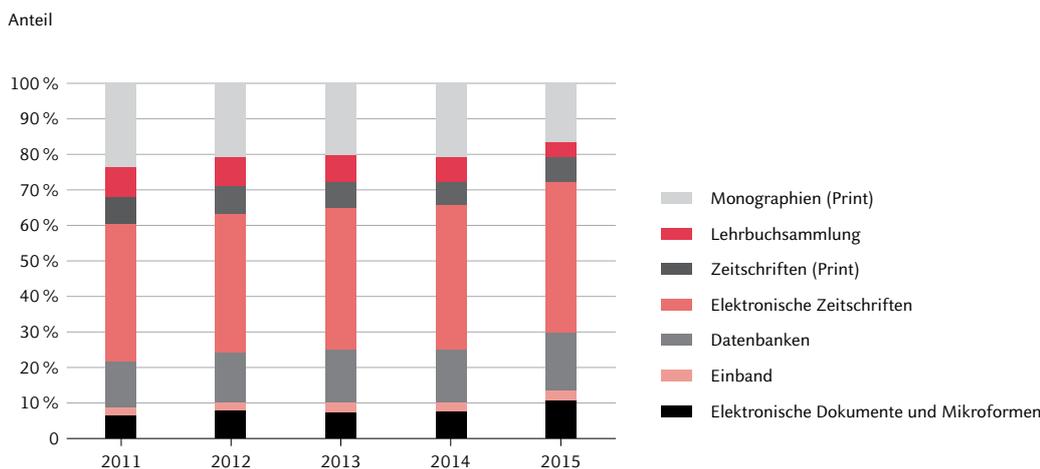
Tab. 1: Erwerbungssetat 2015 der ULB in Euro

ERWERBUNGSSETAT GESAMT	5.702.653
Zuweisung Universität	3.978.111
Zuweisung Universitätsklinikum	1.419.515
Sondermittel, Berufungsmittel, Spenden u. a.	305.027

Die Verwendung der Mittel verteilte sich 2015 unter anderem auf folgende Posten (Abb. 1, S. 8): 3.630.134 Euro (2014: 3.267.418) hat die ULB für periodisch erscheinende Medien wie Zeitschriften und Datenbanken verausgabt, 1.309.274 Euro (2014: 1.482.896) für den Erwerb von gedruckten Monographien (inklusive Fortsetzungen), davon 244.933 Euro für die Lehrbuchsammlung (2014: 375.288). Die Einbandkosten (inklusive Verfilmungs- und Bestandspflegekosten) beliefen sich auf 143.831 Euro (2014: 122.915). Für elektronische Bücher hat die ULB 491.180 Euro (2014: 468.360) ausgegeben. Zoll- und Fernleihkosten beliefen sich auf 13.872 Euro (2014: 12.030).

Die Ausgaben für elektronische Ressourcen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 484.000 Euro und betragen 2015 insgesamt 3.820.002 Euro

Abb. 1: Mittelverwendung 2011–2015



(2014: 3.335.667 Euro); das entspricht knapp 67 Prozent der Gesamtausgaben (2014: 61,86 Prozent). Die Ausgaben für konventionelle (Print-)Medien stiegen auf 2.521.477 Euro (2014: 2.090.363 Euro).

Insgesamt verzeichnete die ULB im Jahr 2015 einen Zuwachs von 47.368 konventionellen Medieneinheiten: 14.724 Zeitschriftenbände und 32.644 Einzelbände, wovon 8.255 über Tausch, Pflicht und Geschenk ins Haus kamen, 22.024 einzeln erworben und 1.996 aufgrund von Fortsetzungsbestellungen geliefert wurden. Mittlerweile bietet die ULB fast 600.000 E-Books aus allen Bereichen der Wissenschaft an.

Elektronische Medien sind für die meisten Angehörigen der Heinrich-Heine-Universität unverzichtbar. Aus E-Journals wurden im Jahr 2015 über 1,57 Millionen Mal Artikel kopiert. Auch die elektronischen Bücher erfuhren eine gute Resonanz. Sie wurden im vergangenen Jahr mehr als 1,7 Millionen Mal genutzt, d. h., Kapitel wurden heruntergeladen oder gedruckt bzw. die E-Books wurden über einen definierten längeren Zeitraum hinweg gelesen (ein nur kurzes Öffnen eines E-Books wird nicht gezählt).

Das Angebot an Datenbanken konnte um einige interessante Titel erweitert werden: Ein lang gehegter Wunsch von Professoren verschiedener Fakultäten war die Lizenzierung der Datenbank *Neues Handbuch Hochschullehre*. Hierbei handelt es sich um ein umfassendes Werk zum modernen Lehren und Lernen an Hochschulen. Es wendet sich fachübergreifend und praxisorientiert vor allem an Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer. Darüber hinaus

unterstützt das Handbuch alle Akteure, die gestaltend auf den Bereich Lehre und Studium einwirken. Die Geisteswissenschaften wünschten die Lizenzierung der Datenbank *Dissertations & Theses*. Darin werden ca. 3,8 Millionen Dissertationen weltweit nachgewiesen. 1,7 Millionen davon sind auch im Volltext enthalten. Für die Biologen vom Exzellenzcluster für Pflanzenwissenschaften ist die Subskribierung der Datenbank *TAIR* (The Arabidopsis Information Resource) ein Gewinn. Sie enthält genetische und molekularbiologische Daten für die Pflanze *Arabidopsis Thaliana* (Acker-Schmalwand oder auch Gänseraue) vom Arabidopsis Biological Resource Center an der Ohio State University, das Saatgut und DNA-Ressourcen der *Arabidopsis Thaliana* und verwandter Arten sammelt, reproduziert, konserviert und vertreibt.

Für das interdisziplinär ausgerichtete Gebiet der Jüdischen Studien wurde aus der Reihe Oxford Bibliographies Online die fachbibliographische Datenbank *Jewish Studies* erworben. Die von Fachwissenschaftlern kommentierte Bibliographie enthält auch von grundlegenden Einführungen. Mit umfangreichen Suchfunktionen und Querverweisen auf thematisch verwandte Artikel bietet die Datenbank die Möglichkeit einer schnellen Übersicht über die aktuelle Fachliteratur. Verzeichnet werden neben Büchern, Aufsätzen und Zeitschriften auch Webseiten und Datenbanken.

MEDIENBEARBEITUNG

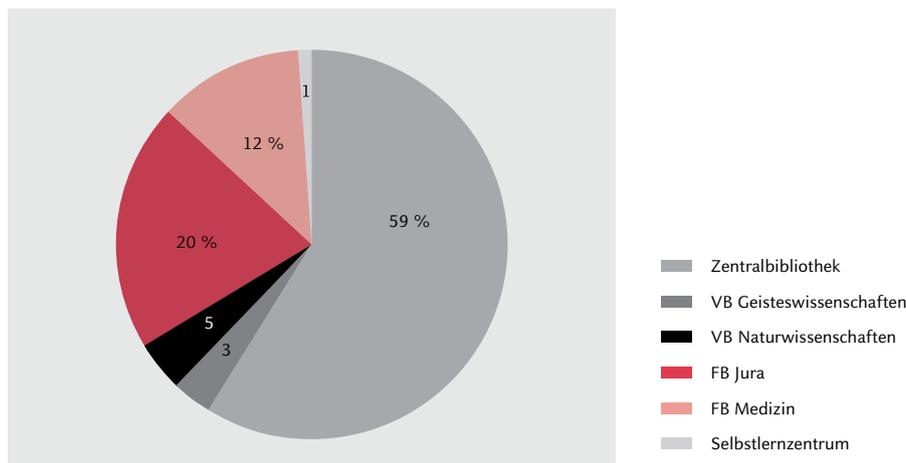
Damit die Forschenden und Studierenden den höchsten Nutzen aus dem Informationsangebot der ULB ziehen können, beschäftigen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Medienbearbeitung intensiv damit, den Zugang zu den elektronischen wie auch den gedruckten Medien so einfach und so effizient wie möglich zu organisieren. Grundlage dafür und damit eine der Kernaufgaben der Bibliothek ist die sogenannte Erschließung aller von der ULB zur Verfügung gestellten Medien. Dazu gehört zunächst das klassische Katalogisieren. Hierbei werden die Medien nach bestimmten Regeln in den Bibliothekskatalog aufgenommen, sodass sie eindeutig zu identifizieren und zu recherchieren sind. Im Fall von elektronischen Medien sorgen die Bibliothekarinnen und Bibliothekare außerdem durch Verlinkungen dafür, dass die einzelnen Aufsätze aus den lizenzierten elektronischen Zeitschriften und Büchern nicht nur im Bibliothekskatalog, sondern auch in Google Scholar gefunden werden können. Darüber hinaus ermöglicht es diese aufwändige Hintergrundarbeit, dass bei einer Recherche in einer Fachdatenbank über einen Link der für die HHU lizenzierte elektronische Volltext direkt aus der Datenbank angesteuert werden kann. Im Berichtsjahr wurden ca. 250.000 solcher Direktverlinkungen vorgenommen.

Das Management der sogenannten Metadaten, also der einzelnen Elemente, aus denen die Titel- und Aufsatzbeschreibungen bestehen, erfordert sowohl technisches Verständnis als auch genaue Kenntnisse über den Fluss der Daten zwischen vielen einzelnen Datenbanken und Katalogen. Metadaten zu Literatur,

die an der HHU verfügbar ist, finden sich nicht nur im Bibliothekskatalog, sondern beispielsweise auch in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB), im Digitalen Archiv NRW und dem Zentralen Fernleihserver (ZFL).

Neben diese formale Erschließung tritt die inhaltliche Aufbereitung. Dabei vergeben die Fachreferentinnen und Fachreferenten für alle monographischen Medien im Hinblick auf die behandelten Themen mindestens eine sogenannte Notation, eine in der jeweiligen Fachsystematik hinterlegte Buchstaben-Zahlen-Kombination. Die Notation drückt die Zugehörigkeit eines Werks zu einem bestimmten Wissenschaftsfach und zu einem speziellen Themengebiet aus. Die Medienbearbeitung trägt diese Notation in den Katalog ein, was im Recherchesystem der Bibliothek die Suche nach verschiedenen Themen erst ermöglicht. Die frei zugänglichen Bücher in den Lesegesellschaften und den Verbund- und Fachbibliotheken sind nach dieser Systematik aufgestellt, sodass thematisch verwandte Werke beieinander stehen.

Eine weitere Art der Erschließung stellt das Catalog Enrichment dar. Dabei werden Inhaltsverzeichnisse gedruckter Bücher gescannt und volltextindiziert, sodass ein Buch im Rahmen der Katalogsuche gefunden werden kann, auch wenn die eingegebenen Suchworte nicht im Buchtitel, sondern nur im Inhaltsverzeichnis enthalten sind. Die Inhaltsverzeichnisse können außerdem im Recherchesystem eingesehen werden.



BENUTZUNG UND SERVICE

Die Bibliotheksbesuche überschritten mit 2.031.894 Besuchen erneut die Grenze von zwei Millionen. Dies bestätigt die Attraktivität der Literaturbestände der ULB und ihrer Räume zum Forschen und Studieren an allen fünf Standorten. Die Zahl der Entleihungen ist weiterhin leicht rückläufig, was offensichtlich mit der steigenden Verfügbarkeit elektronischer Ressourcen korreliert.

Die in 2014 initiierte Aktion *Fragen Sie mich* wurde erfolgreich fortgesetzt. Dabei wurde das übliche Beratungsangebot an den Informationstheken um einen proaktiven und mobilen Beratungsservice ergänzt: Mit roten Jacken mit der Aufschrift *Fragen Sie mich* bekleidet, war das Bibliothekspersonal direkt in den Eingangsbereichen der Bibliothek und zu den Stoßzeiten des Publikumsverkehrs präsent und bot Hilfestellung an. Darüber hinaus beteiligte sich die ULB an verschiedenen Veranstaltungen der HHU. Zusammen mit dem Studierenden Service Center richtete sie in den Räumen der Zentralbibliothek zum dritten Mal die *Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten* aus; mit ähnlichen Programmpunkten leistete die ULB auch einen Beitrag zur *Woche des Schreibens* und zum Informationstag für Studieninteressierte (vgl. S. 28). Erstmals beteiligte sie sich außerdem mit eigenen Programmpunkten am Tag der Lehre.

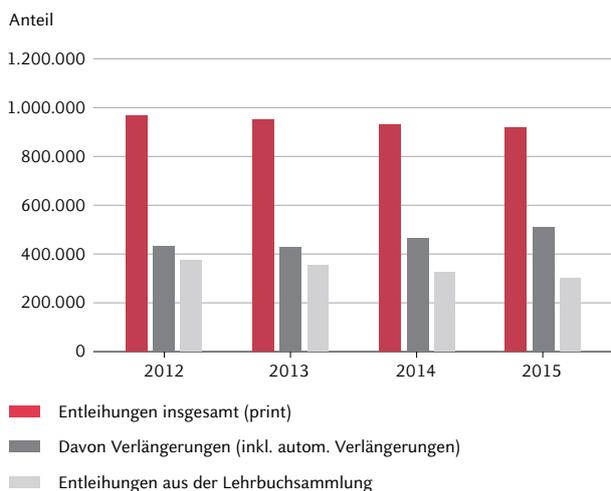
Dienstleistungen und Expertise möglichst niedrigschwellig und bedarfsorientiert allen Nutzerinnen und Nutzern zu vermitteln, ist ein zentrales Anliegen der ULB. Neben den geschilderten Aktionen überarbeitete sie deshalb als dauerhaft zur Verfügung ste-

hendes Informationsangebot und Ergänzung zu ihren verschiedenen Informationsveranstaltungen die Texte ihrer Audioguides. Diese können auf der Webseite der ULB heruntergeladen werden und bieten Erläuterungen zu den Services der Bibliothek. Auch das Dienstleistungsangebot wurde ergänzt, um Bedarfe der Naturwissenschaftlichen Fakultät der HHU noch besser abzudecken: Die ULB führte Schulungen zum Literaturverwaltungsprogramm EndNote ein, initiierte Veranstaltungen zum richtigen Zitieren für naturwissenschaftliche Fächer und organisierte Führungen durch die Verbundbibliothek Naturwissenschaften. Alle Angebote wurden gut angenommen.

Im Zuge des Vereinheitlichungsverfahrens EDV-basierter Identifizierung an der HHU stellte die ULB die Identifizierung bei der Ausleihe von Medien von der Bibliothekskennung auf die Universitätskennung um. Damit leistete sie einen Beitrag zur Reduzierung von Passwörtern und Verwaltungsaufwand sowohl auf Seiten des ZIM der HHU als auch auf Seiten der Nutzerinnen und Nutzer.

Im April schloss die HHU den Mietvertrag für ein Außenmagazin in der Mauerstraße, Düsseldorf ab. Dies war nötig geworden aufgrund der knappen Magazinfläche auf dem Campus und der Zurückstellung eines bereits geplanten Magazinneubaus im Kontext der PCB-Problematik. Im Juni verlagerte die ULB erste Bestände in das neue Außenmagazin. Diese sind seit August für die Nutzung verfügbar, werden einmal pro Woche ausgehoben und jeweils donnerstags bereitgestellt. Für das Jahr 2016 ist die Auslagerung weiterer Bestände vorgesehen.

Abb. 3: Entwicklung der Ausleihdienste 2012–2015



Bei der Fernleihe halten sich die Zahl der aus anderen Bibliotheken erhaltenen Bestellungen im Rahmen der aktiven Fernleihe (31.300) und die Summe der von unseren Nutzerinnen und Nutzer aufgegebenen Bestellungen im Kontext der passiven Fernleihe (30.355) weiterhin nahezu die Waage. Die Bestellungen unserer Nutzerinnen und Nutzer gingen dabei kontinuierlich zurück; im Vergleich zum Jahr 2012 um 17 Prozent. Dies ist als Indiz für den qualitativ guten und den Anforderungen entsprechenden Bestand der ULB zu werten.

DIGITALE DIENSTE

2015 ist die Zahl der digitalisierten Images wie erwartet deutlich auf 767.750 zurückgegangen (2014: 1.087.141). Die Zahl der erstellten Strukturdaten beläuft sich auf 54.853 (2014: 93.316). Diese Entwicklung ist auf eine reduzierte Personalausstattung zurückzuführen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr elf Digitalisierungsprojekte bearbeitet, von denen drei abgeschlossen werden konnten. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Heinrich-Heine-Universität wurden 2015 alle gemeinfreien Werke von und über Heinrich Heine aus dem Bestand der ULB digitalisiert. Darunter befinden sich unterschiedlichste Materialien wie Theaterzettel, Notenblätter, Monographien, mehrbändige Werkausgaben sowie eine einzelne bildliche Darstellung *Aus Heinrich Heine's Kinderzeit*. Die Sammlung umfasst insgesamt 149 Bände mit 35.981 Images.

Abb. 4: Nutzung von E-Books, elektronischen Dissertationen und Semesterapparaten sowie elektronischen Zeitschriften 2012–2015

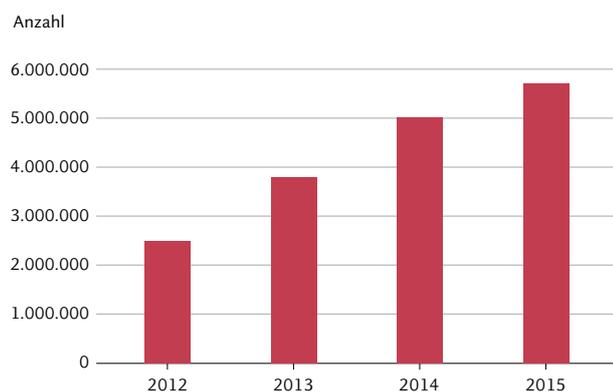


Zur Optimierung der Zugänglichkeit wurden 2015 die Düsseldorfer Adressbücher digitalisiert: insgesamt 92 Bände mit 72.437 Images. Das sehr holzschliffhaltige Papier der Adressbücher nimmt bei konventioneller Benutzung der Bücher starken Schaden, sodass sich die ULB zwecks Sicherung des Inhalts für die Digitalisierung entschieden hat. Adressbücher stellen eine vielgenutzte Quelle besonders der Regionalforschung dar und werden stark frequentiert.

Seit 2011 werden historische Einzelkarten und Kartenwerke katalogisiert und im Anschluss digitalisiert. Dieses Projekt wurde 2015 beendet; insgesamt stehen nun 5.157 historische Karten und Atlanten in den Digitalen Sammlungen der Bibliothek zur Verfügung.

In weiteren Projekten werden die wertvollen und für die überregionale und internationale Forschung bedeutenden Bestände der mittelalterlichen Handschriften und Inkunabeln in die elektronische Form transformiert. Besonders zu erwähnen ist das in 2015 begonnene Digitalisierungsprojekt *Historische Zeitungen aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf*. Dabei werden zunächst die unikal vorliegenden Zeitungen digitalisiert. Nach einer ersten Bestandserhebung handelt es sich um fast 700 zumeist großformatige Bände. Dieses Projekt ist als Teil der landesweiten Bemühung zu sehen, historische Zeitungen als bedeutende Quelle für die Forschung und die interessierte Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Bei der Erstellung eines entsprechenden Konzepts war die ULB als eine der drei Landesbibliotheken Nordrhein-Westfalens im Verbund mit den ULBs Bonn und Münster sowie verschiedener Archivvertreter beteiligt.

Abb. 5 Entwicklung der Gesamtzahl Images in den Digitalen Sammlungen



Ausgeweitet werden soll die Digitalisierung der in den letzten Jahren mehrfach per aktiver Fernleihe oder Magazinbestellung angeforderten gemeinfreien Titel. Dies dient der Entlastung anderer Abteilungen, da die entsprechenden Titel online eingesehen werden können und sich dadurch ihre physische Konsultation ggf. erübrigt.

Im Rahmen ihrer Landesbibliotheksfunktion digitalisiert die ULB in geringem Umfang Bestände anderer Kultureinrichtungen der Stadt und des Landes, die über keine entsprechende Infrastruktur verfügen. Im Berichtsjahr wurden neun Autographen von Max Bruch aus dem Besitz der Freunde und Förderer der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf sowie ein 1711 gedrucktes Psalmen- und Choralbuch von Ambrosius Lobwasser aus dem Besitz der Evangelischen Kirchengemeinde Urdenbach digitalisiert und online zugänglich gemacht.

Sehr gefreut haben wir uns über die Zusage der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), an dem nationalbibliografischen Vorhaben *Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts* (VD 18) teilnehmen zu können. Ein entsprechender Antrag der ULB zur Förderung der Digitalisierung und nationalbibliographischen Erschließung von 1.500 Drucken aus ihrem Bestand wurde im Dezember positiv beschieden. Das Projekt hat eine Laufzeit von 12 Monaten und wird voraussichtlich im Sommer 2016 beginnen. Zur Ermittlung des Mengengerüsts mussten vor Antragstellung innerhalb von nur zwei Monaten 3.000 Titel unter anderem auf Umfang und Digitalisierbarkeit sowie

auf die Existenz digitaler Dubletten hin überprüft werden.

Als Stipendiatin des Goethe-Instituts New York und Bibliothek & Information International verbrachte die Abteilungsleiterin Nadine Ullmann im Rahmen des Programms *Librarian in Residence* drei Wochen in den USA. Durch einen kollegialen Erfahrungsaustausch unter dem Motto *Digitalisierung von kulturellem Erbe* hatte sie Gelegenheit, zehn Einrichtungen in New York, Washington, D.C., und New Haven zu besuchen, darunter die Library of Congress. Es wurden Best Practices, Abläufe und Digitalisierungstechnologien vorgestellt, die interessante Impulse für die Arbeit vor Ort lieferten.

Das zweite Aufgabenfeld des Dezernats neben der Digitalisierung ist der Betrieb des Dokumentenservers und der Beratungsservice für (elektronische) Publikationen, insbesondere Dissertationen. 2015 wurden 360 Dissertationen eingereicht, davon 81 in gedruckter Form und 279 elektronisch. Die Gesamtzahl der Dissertationen bewegt sich damit seit Jahren auf einem gleichbleibenden Niveau. Der Anteil der elektronisch publizierten Dissertationen steigt seit Jahren kontinuierlich an und erreichte 2015 mit 77,5 Prozent einen neuen Höchstwert. Spitzenreiter bei der digitalen Dissertation sind die Mathematisch-Naturwissenschaftliche und die Medizinische Fakultät, die einen Anteil von 92,9 Prozent bzw. 88,4 Prozent aufweisen.

Insgesamt erreichten die ULB im Berichtsjahr 714 allgemeine Anfragen zum Publikationsverfahren und 343 Rückfragen zum elektronischen Publizieren

Tab. 2: Pflichtzugang 2011–2015

	2011	2012	2013	2014	2015
Konventionelle Monographien	3.862	2.762	3.653	3.601	3.554
Konventionelle Zeitschriften	1.262	1.221	1.243	1.306	1.281
Konventioneller Zugang gesamt	5.033	3.927	4.736	4.765	4.665
Elektronische Monographien	706	476	446	960	323
Elektronische Zeitschriften	244	153	732	913	885
Elektronischer Zugang gesamt	1.041	685	1.338	2.015	1.378
Zugang Monographien gesamt	4.568	3.238	4.099	4.561	3.877
Zugang Zeitschriften gesamt	1.506	1.374	1.975	2.219	2.166
Zugang gesamt	6.074	4.612	6.074	6.780	6.043

(insbesondere zum vorgeschriebenen Format PDF/A). Rechtliche, insbesondere urheberrechtliche Fragen nehmen dabei einen immer größeren Umfang an.

BIBLIOTHEKS-IT

Die Bibliotheks-IT hat im Jahr 2015 die endgültige Abkehr von Hardware-Servern vollzogen. Mit dem CD-ROM-Server, einem der ersten elektronischen Dienste der Bibliotheks-IT für die Benutzerinnen und Benutzer der ULB, wurde der letzte Server abgeschaltet. Bereits vorher wurden die Server für das Bibliothekssystem Aleph virtualisiert.

Der Austausch der bisherigen PCs gegen „Thin Clients“ im Benutzungsbereich der ULB war ein weiterer Meilenstein des Jahres. Deutlich zuverlässiger und weniger anspruchsvoll in der Wartung, wird nun den Benutzerinnen und Benutzern eine aktuellere Windows-Version zur Arbeit und Recherche in der ULB zur Verfügung gestellt. Auch die Server für diesen Dienst laufen virtuell im ZIM der HHU.

Im Berichtsjahr wurde mit den Arbeiten an einem neuen Recoverysystem begonnen, das zum Jahresende 2016 in Betrieb gehen soll. Ziel ist eine bessere Präsentation der Katalogdaten, aber auch der externen Datenbanken, über einen zentralen Index.

Die gute Zusammenarbeit mit dem ZIM ist nicht nur wegen der virtualisierten Servertechnik unabdingbar. Nicht zuletzt dank der guten persönlichen Beziehungen auf allen Ebenen kann die Bibliotheks-IT der ULB und der HHU einen guten Service bieten.

LANDESBIBLIOTHEKSAUFGABEN UND BESTANDSPFLEGE

Im Jahr 2015 wurden 3.554 gedruckte monographische Medieneinheiten und 1.281 konventionelle Zeitschriften erschlossen; der analoge Pflichtzugang bleibt damit auf dem Niveau der Vorjahre. Der Zugang an elektronischer Literatur, vor allem elektronischer Monographien, war hingegen rückläufig. Die Anzahl elektronischer Pflichtzeitschriften sank leicht auf 885 Titel; die Summe der elektronischen Pflicht-Monographien verringerte sich dagegen deutlich. Zurückzuführen ist dies darauf, dass 2014 retrospektiv elektronische Publikationen der Hochschulen Nordrhein-Westfalens erfasst worden waren. Die Nutzung der aus rechtlichen Gründen zugangsbeschränkten elektronischen Pflichtliteratur ist seit 2015 an einem PC im Sonderlesesaal möglich (vgl. S. 25).

2015 hat die für das Rheinland zuständige Redaktion der Nordrhein-Westfälischen Bibliographie (NWBib) an der ULB 8.386 Titel an landeskundlicher Literatur erfasst und damit ihre bereits im Vorjahr um fast 11 Prozent gesteigerte Verzeichnungsleistung nochmals erhöht.

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Umstellung der Erschließungsstandards auf RDA (Resource Description and Access). Da zum Stichtag 1. Januar 2016 nach den neuen Regeln zu katalogisieren ist, wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Ende des Jahres intensiv geschult. Die Gemeinsame Normdatei (GND) war bereits zum 1. Oktober 2014 auf die neuen Regeln umgestellt worden. Bedingt durch die Umstellung gibt es hier weiterhin Korrekturbedarf der



Karte von Düsseldorf, kolorierte Handzeichnung, nach 1795

Aufnahmen und folglich einen zusätzlichen Arbeitsaufwand, insbesondere bei den für die Nordrhein-Westfälische Bibliographie sehr relevanten Normdaten der Orte und Körperschaften.

Die Katalogisierung verschiedener Spezialbestände wurde fortgeführt. Dabei konnte die Erschließung der Plakatsammlung mit 1.590 Objekten und der Theaterzettelsammlung mit 19.954 Einheiten erfolgreich beendet werden. Neu begonnen wurde mit der Katalogisierung von ca. 7.000 Kapseln, die für Landeshistoriker spannendes Kleinschrifttum enthalten. Im Rahmen dieses Projekts wird ein besonderes Augenmerk auf die Musikalien gelegt, befinden sich doch unter ihnen etliche Erstdrucke und einige Unikate mit teilweise aufwändigen Illustrationen. Weitergeführt wurde die Erschließung der Sammlung Romanistischer Wörterbücher und Grammatiken aus dem 16.–20. Jahrhundert des Instituts für Romanistik. Diese wissenschaftshistorisch sehr interessante Sammlung war bisher nur in Zettelkatalogen erfasst und wird nun in das Bibliothekssystem der ULB eingliedert. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 1.692 Bände neu aufgenommen.

Darüber hinaus wurden die Revisionsarbeiten im Magazin fortgeführt. Ziel ist die verbesserte Recherchierbarkeit und Verfügbarkeit des Bestands. Insgesamt wurden über 9.000 rechercherelevante Korrekturen an Katalogdaten vorgenommen und 566 bisher nicht verzeichnete Bände neu aufgenommen; es konnten 227 Verstellungen korrigiert werden.

HISTORISCHE SAMMLUNGEN

Das Dezernat Historische Sammlungen trägt dafür Sorge, die schriftlichen Kulturgüter im Besitz der ULB dauerhaft zu erhalten und wissenschaftliche Forschung zu allen Beständen zu ermöglichen. Dafür werden konservatorische und restauratorische Maßnahmen ergriffen und bislang nicht katalogisierte Bestände, insbesondere Alte Drucke, aber auch Kartenwerke, Graphiken und Nachlässe, erschlossen. Im Sonderlesesaal werden die Bestände den Benutzern zur Verfügung gestellt und auch Präsentationen für Besucher- und Seminargruppen durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurde der Bestand zum Düsseldorfer Karneval vollständig als virtuelle Sammlung erfasst, außerdem wurde die Erschließung von Kartenwerken und der Sammlung Korczak fortgeführt, die im Folgejahr beide ihren Abschluss finden werden. Auch alle älteren oder wertvolleren Bände der 2015 übernommenen Bibliothek von Hans Albert Peters, des früheren Direktors des Museums Kunstpalast, werden im Dezernat Historische Sammlungen katalogisiert und instand gesetzt.

Die Tiefenerschließung der mittelalterlichen Handschriften erfolgt im Rahmen eines DFG-geförderten Projekts (vgl. S. 23). Die erstellten Katalogisate der Liturgischen Handschriften (Signaturengruppe D) wurden durch das Dezernat Historische Sammlungen im Jahr 2015 in das Webportal Manuscripta Mediaevalia eingepflegt.

Zur Ergänzung der Historischen Sammlungen konnten im Berichtsjahr 47 Titel neu erworben werden,



Ausstellung zur Geschichte der Heinrich-Heine-Universität anlässlich des Jubiläumsjahres



v.l.n.r.: Oberbürgermeister Düsseldorfs Thomas Geisel, Rektorin Prof. Dr. Anja Steinbeck, Prof. Dr. Ulrich von Alemann

darunter eine Inkunabel, die sogenannte Koelhoff'sche Chronik: *Die Cronica van der hilliger Stat Coellen* (1499). Zur Ergänzung des medizinhistorischen Bestandes wurde eine frühe Ausgabe von Paracelsus' *Labyrinthvs Medicorvm Errantivm* (Hanoviae : Antonius, 1599) angekauft, zur Erweiterung der landeskundlichen Bestände z. B. eine handgezeichnete und handkolorierte Karte von Düsseldorf (ca. 1:13.000, nach 1795).

In einem zweimonatigen Rhythmus wurden erneut kostenlose Büchersprechstunden angeboten, in denen Privatpersonen über Bedeutung, Schätzwert und Erhaltungszustand ihrer Bücher informiert wurden.

Auch das große Engagement für eine hohe Qualität der Buchbinderausbildung in der ULB war ein weiteres Mal sehr erfolgreich: Lilian Samland, Auszubildende in der Buchbinderei, erhielt den 1. Preis mit dem Prädikat „hervorragend“ im Internationalen Jugendleistungswettbewerb der Buchbinder 2015 (vgl. S. 27).

Thomas-Mann-Sammlung

2015 kamen durch Kauf 33 Monographien und als Geschenk 24 weitere Medieneinheiten in die Thomas-Mann-Sammlung. Bei den Geschenken handelt es sich in der Mehrzahl um Übersetzungen von Werken Thomas Manns, die die Sammlung vom S. Fischer-Verlag (Frankfurt a. M.) erhielt. Insgesamt wurden im Rahmen des normalen Erwerbungssetats knapp 2.000 Euro für den Kauf der aktuellen Literatur zum Thema „Thomas Mann“ verausgabt. In den Katalog der Thomas-Mann-Sammlung wurden im Berichts-

jahr 156 Aufsätze aus wissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelwerken neu aufgenommen.

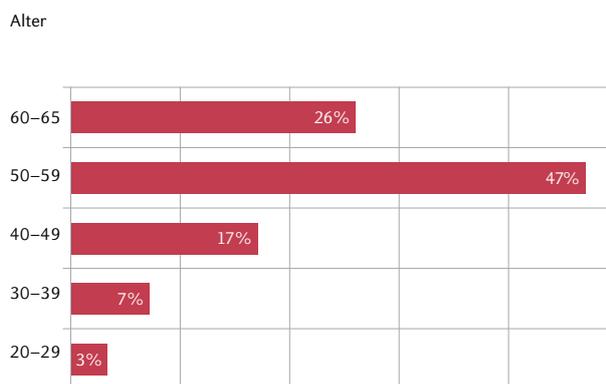
Durch Recherchen u. a. in den von der ULB lizenzierten Datenbanken konnte das Ausschnittarchiv um Zeitungsartikel, Rundfunkbeiträge und andere Internetbeiträge ergänzt werden. Archiviert wurden darüber hinaus weitere, nicht gezählte Ausschnitte und sonstige Materialien wie beispielsweise Veranstaltungsprogramme und Flyer. Insgesamt kamen so 53 Zeitungsartikel und 19 Online-Artikel in das Ausschnittarchiv.

Im Jahr 2015 zählte die Sammlung 919 Besucher im Sonderlesesaal und 215 Teilnehmer an Informationsveranstaltungen, Vorträgen und Einführungen in die Thomas-Mann-Sammlung. Es erschienen drei Ausgaben des Newsletters, den über 500 Personen abonniert haben.

UNIVERSITÄTSARCHIV

Die Arbeit des Universitätsarchivs war im Jahr 2015 auf die Herstellung eines geordneten Regelbetriebs sowie auf die Mitwirkung am 50-jährigen Jubiläum der Heinrich-Heine-Universität fokussiert. Die Novellierung der Archivordnung, die Übernahme von Unterlagen aus der Verwaltung, die Erschließung von bereits übernommenen Unterlagen, das Bereitstellen von Archivalien für die Nutzung, die Einrichtung von festen Öffnungszeiten, Erwerbungsversuche von Nachlässen, vorbereitende Maßnahmen für die Erstellung von Findbüchern, die Klimatisierung der Magazine sowie die Einarbeitung der Hilfskräfte

Abb. 6 Altersstruktur der unbefristet Beschäftigten



waren die Hauptaufgaben. Für das Jubiläumsjahr wurde im Auftrag des Rektoratsbeauftragten für das Jubiläumsjahr, Herrn Prof. Dr. Ulrich von Alemann, eine Ausstellung zur Geschichte der Heinrich-Heine-Universität erstellt. Die Ausstellung, die sowohl Plakate als auch Exponate umfasste und zu der eine Begleitbroschüre erschien, wurde im Haus der Universität, in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf sowie zu Beginn des Jahres 2016 im Rathaus der Landeshauptstadt Düsseldorf präsentiert.

Im Jahr 2015 wurden in dreiunddreißig Akzessionen Akten, Unterlagen, Fotos und Publikationsmaterialien aus allen Bereichen der Universität, aus dem Universitätsklinikum und auch aus privaten Beständen übernommen. Besonders hervorzuheben sind der Empfang der wissenschaftlichen Nachlässe der Professoren Hans-Ludwig Krüskemper und Manfred Straßburg sowie die Übernahme der Presseauschnittsammlung des ehemaligen Kanzlers der Universität Dr. Carl Friedrich Curtius. Mit der Verfassten Studierendenschaft (AStA) wurde ein Vertrag zur Archivierung der Altunterlagen geschlossen.

Die Nutzung des Archivguts war 2015 sehr hoch und erfreute sich eines internationalen Publikums. Im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Universität unterstützte das Archiv verschiedene Institutionen und Projekte an der Universität, u. a. zwei Projektseminare des Instituts für Geschichtswissenschaften. Weitere Anfragen und die Benutzung von Archivalien konzentrierten sich vornehmlich auf die klassischen Felder der medizinhistorischen Forschung, der Bau- und Architekturgeschichte der Heinrich-Heine-Universität, auf die Geschichte einzelner Institute

und Lehrstühle sowie auf historisch bedeutsame Forschungsfelder wie Kolonialgeschichte, russisch-japanischer Krieg und Zweiter Weltkrieg. Das Universitätsarchiv konnte zwei Zeitungsartikel mit Fotos bereichern und unterstützte mit mehreren Exponaten die von der Landeshauptstadt Düsseldorf kuratierte Ausstellung „Gesundheit in der Stadt“.

Die enge Verknüpfung zur wissenschaftlichen Forschung und Lehre konnte das Archiv auf dem Gebiet der Nachwuchsförderung herstellen. 2015 arbeiteten insgesamt eine wissenschaftliche und fünf studentische Hilfskräfte im Universitätsarchiv. Nach der Einarbeitung waren sie mit Aufgaben wie Erschließung von Unterlagen, Benutzerbetreuung im Lesesaal, Unterstützung bei der Beantwortung von Anfragen, der Aushebung und dem Reponieren von Archivalien, der Begleitung bei Aussonderungsaktionen, der Digitalisierung von Archivgut, der Führung von Seminaren durch die Archivräumlichkeiten und der Realisierung der Ausstellung zum 50-jährigen Jubiläum der Heinrich-Heine-Universität beschäftigt. Darüber hinaus haben 5 Praktikantinnen und Praktikanten am Universitätsarchiv hospitiert.

Insgesamt wurden 212 Anfragen zu den knapp 520 lfd. Metern Archivgut oder zu allgemeinen Angelegenheiten des Archivs bearbeitet. Dabei haben an 63 Kalendertagen 99 Nutzer das Archiv besucht. Eine Gesamtzahl von 4.547 Archivalien wurde dafür ausgehoben, für die Nutzung bereitgestellt und wieder reponiert.

Kleinere Baumaßnahmen, insbesondere im Bereich des Lesesaals und der Magazine, trugen zur Herstel-



lung der Sicherheit für Nutzer und Archivgut bei. Der Umzug für die Anfang 2016 geplanten Sanierungsarbeiten ist vorbereitet worden. In der Öffentlichkeitsarbeit wurden der allgemeine Flyer erneuert, kleinere Änderungen und Aktualisierungen auf der Homepage vorgenommen sowie Vorbereitungen für den „Tag der Archive 2016“ in Düsseldorf getroffen.

PERSONAL

Die Kompetenzen, Innovationskraft und Motivation der Mitarbeitenden sind ein Schlüsselfaktor für den Erfolg der ULB. Die Bibliothek ist deshalb bestrebt, die Kompetenzen ihrer Beschäftigten kontinuierlich weiterzuentwickeln, um sie zu befähigen, aktiv an Zielerreichungen mitzuwirken und sich auf äußere und innere Impulse einer sich kontinuierlich wandelnden bibliothekarischen Arbeitswelt bestmöglich vorzubereiten. Bedingt durch den Personalabbau der letzten fünfzehn Jahre war bedauerlicherweise nur eine schwache Nachwuchsförderung möglich. Die Altersstruktur der Beschäftigten markiert diesen Prozess sinnfällig: Siebzig Prozent der Mitarbeitenden sind über fünfzig Jahre alt, nur zehn Prozent unter vierzig.

FACHREFERATE

Einen Schwerpunkt der Tätigkeiten in den Fachreferaten bildet die Literaturlauswahl in Print und elektronischer Form: Die Referentinnen und Referenten sichten ständig das aktuelle wissenschaftliche Literaturangebot, wählen daraus die für Forschung

und Studium an der HHU relevanten Werke aus und erschließen sie nach inhaltlichen Gesichtspunkten. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den entsprechenden Instituten unter Berücksichtigung der Schwerpunkte von Forschung und Lehre.

Darüber hinaus gehört die Bestandspflege zu den Aufgaben der Fachreferentinnen und -referenten. Dabei wird der Bestand auf Aktualität und Relevanz hin überprüft und ggf. ausgesondert oder in Magazine verlagert. Vor dem Hintergrund von Sanierungsarbeiten in der Verbundbibliothek Geisteswissenschaften und der damit verbundenen Auslagerung von Teilbeständen wurde in enger Abstimmung mit den Instituten und der Benutzung ein Konzept zur Aussonderung nicht mehr benötigter Bestände erarbeitet, auch um unnötige Transportkosten zu vermeiden.

Die Vermittlung von Informationskompetenz sowie die Pflege der Recherchertools gehört ebenfalls zu den Arbeitsbereichen. Im Jahr 2015 gaben die Fachreferentinnen und Fachreferenten in 38 Seminaren Einführungen in die Literaturrecherche in Suchportalen, Katalogen und Datenbanken zu fachspezifischen Fragestellungen. Insgesamt nahmen an diesen Veranstaltungen 983 Studierende teil.

Das Konzept zur Vermittlung von Informationskompetenz wurde im Berichtsjahr überarbeitet und um zahlreiche neue Angebote für Forschung, Lehre und Studium erweitert. Zu den neuen Serviceleistungen der Fachreferentinnen und Fachreferenten gehören jetzt u. a. Beratungsangebote zu Forschungsdaten und zum Forschungsdatenmanagement, die auch durch einen spezifischen Internetauftritt dokumentiert wur-



Flyer der Fachreferate

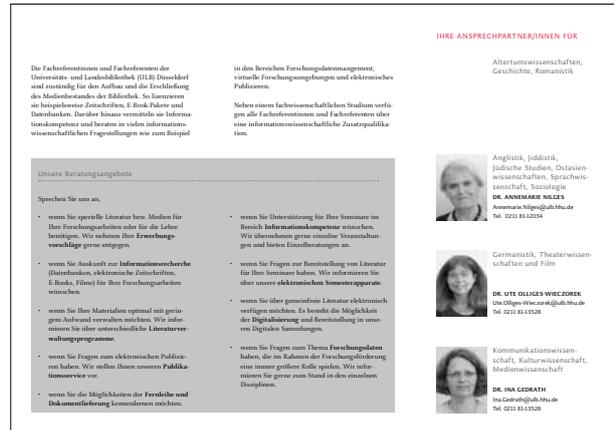
den. Durchgeführt wurde ferner ein Workshop für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, insbesondere aus den Graduiertenkollegs, zur Bibliometrie, in dem praktische Anwendungsmöglichkeiten in den Datenbanken Web of Science und Scopus vermittelt wurden.

Eine weitere neue Servicedienstleistung der Fachreferate sind das Beratungsangebot und die Unterstützung im Bereich des (elektronischen) Publizierens bzw. Open Access. Hierzu wurde als Einstieg auf Wunsch der Wissenschaftler ein Workshop zum Urheberrecht angeboten. Besonders großes Interesse in diesem Bereich zeigten die Kunsthistoriker – insgesamt nahmen 25 Personen an dem Workshop teil. Aufgrund der positiven Resonanz soll der Workshop 2016 fortgesetzt werden.

Für die Fakultäten wurde der Flyer *Fachreferate Unsere Services für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler* erstellt. Die Servicedienstleistungen für Forschung und Lehre sollen dadurch stärker im Bewusstsein der Zielgruppen verankert werden.

GEBÄUDEMANAGEMENT

Die Fachbibliothek Medizin in der O.A.S.E. („Ort des Austauschs, des Studiums und der Entwicklung“) ist nach wie vor ein beliebter Lern- und Arbeitsort für die Studierenden und ein angenehmer Tagungsort für Universität und Klinikum. Sie wird außerdem immer wieder als Beispiel für die Gestaltung eines attraktiven und erfolgreichen Lernorts von Besucher-



gruppen aus dem kollegialen Umfeld besichtigt. 2015 konnten besonders viele Führungen für Kolleginnen und Kollegen, die an baulichen und gestalterischen Aspekten interessiert waren, durchgeführt werden.

Da die Stellflächenkapazitäten in den Magazinen Ende 2015 endgültig erschöpft waren und der seit Langem von der ULB geplante Erweiterungsbau aufgrund der PCB-Problematik zurückgestellt wurde, hat die Universität im Mai 2015 externe Magazinflächen im ehemaligen Landesarchiv auf der Mauerstraße angemietet. Erste Bibliotheksumzüge wurden im Juni vorgenommen, der Ausleihbetrieb wurde im August 2015 gestartet. Der Raum ist vollklimatisiert und bietet vorbildliche Lagerbedingungen. Kompaktregalanlagen ermöglichen eine optimale Flächennutzung. Im Magazin der Zentralbibliothek entstanden durch diese Auslagerungen u. a. Kapazitäten zur Aufnahme einer wertvollen kunsthistorischen Sammlung.

Aufgrund der PCB-Belastung des Gebäudes 23.21 muss ein Teil der Bestände und der Arbeitsplätze der Verbundbibliothek Geisteswissenschaften für die Dauer der Kernsanierung dieses Gebäudes ausgelagert werden. Diese Auslagerung wird nach Auszug der Hochschule Düsseldorf im Februar 2016 und nach baulicher Herrichtung für die Nutzung durch die HHU Ende 2016 erfolgen. Ab 2017 werden die Bestände der Fächer Anglistik, Germanistik, Klassische Philologie, Ostasienwissenschaften, Philosophie und Sprachwissenschaften in dem ehemaligen Gebäude der Hochschule Düsseldorf zu finden sein. Die Bestände der Fächer Geschichte, Romanistik und Sozialwissenschaften bleiben am alten Standort.



Dr. Irmgard Siebert und Prof. Dr. Eckhard Grunewald

VORTRAGSREIHE SCHÄTZE DER ULB

2015 feierte die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf den 50. Jahrestag ihrer „offiziellen“ Gründung. Mit vielen Veranstaltungen und Events wurde dieses Ereignis über das gesamte Jahr hinweg gebührend gewürdigt. Die Universitäts- und Landesbibliothek beteiligte sich mit der Vortragsreihe *Schätze der ULB Düsseldorf* im Haus der Universität am Shadowplatz an den Feierlichkeiten.



Insgesamt 15 Vorträge gaben Einblicke in die vielfältigen Sammlungen und Bestände der Bibliothek, deren Wurzeln bis ins Jahr 1770 zurückreichen, als Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz die *Öffentliche Bibliothèque*

in Düsseldorf ins Leben rief. Durch intensive Erschließungs- und Digitalisierungsaktivitäten konnte die Bibliothek zahlreiche Forschungen zu den Sammlungen anregen und befördern. Im Rahmen der Vortragsreihe stellten ausgewiesene Expertinnen und Experten – externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Professorinnen und Professoren der HHU sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek – die Ergebnisse ihrer Forschung mit und über unsere Sammlungen vor.

Die Reihe wurde am 20. Januar 2015 mit rund 100 Gästen feierlich eröffnet. Über den bedeutenden Kunstsammler und Kunsthändler Alfred Flechthelm referierte dessen bekannter Biograph Professor Dr.

Ottfried Dascher. Er brachte die Person und die in der ULB verwahrte Sammlung von Drucken, bibliophilen Ausgaben und Mappenwerken der viele Jahre in Düsseldorf beheimateten Galerie Flechthelm dem Publikum in einem überaus anregenden Vortrag näher und wies darauf hin, dass die ULB Düsseldorf eine „unverzichtbare Anlaufstelle für die internationale Flechthelm-Forschung“ ist.

Professorin Dr. Andrea von Hülsen-Esch sprach über Buchillustrationen jüdischer Künstler in der ULB. Dr. Stefanie Knöll stellte die Graphiksammlung *Mensch und Tod* vor, eine der bedeutendsten und qualitativ hochwertigsten Spezialsammlungen zu den Themen Sterben und Tod. Professor Dr. Stefan Schweizer referierte über die gartenkunsthistorische Sammlung der Bibliothek. Dr. Monika Müller vermittelte schließlich in ihrem Vortrag zu den Chorbüchern und liturgischen Fragmenten der ULB einen Eindruck vom künstlerischen Reichtum spätmittelalterlicher Buchkultur.

Handschriften und Inkunabeln, die ältesten in der ULB verwahrten Werke, standen im Zentrum dreier weiterer Vorträge. Professorin Dr. Eva Schlotheuber sprach über die Chorbücher der Dominikanerinnen aus dem Frauenkloster Paradiese bei Soest, die nach der Klösterauflösung nach Düsseldorf gelangten. Im Bestand der ULB befinden sich neben liturgischen Kodizes auch juristische. Sie wurden von Dr. Katrin Janz-Wenig präsentiert. Professorin Dr. Ricarda Bauschke-Hartung referierte über die Reimchronik Christian Wierstraets, in der er die Belagerung von Neuss in den Jahren 1474/75 festhielt. Sie wurde bereits 1476 in Köln gedruckt. Von der kostbaren Erstauflage sind weltweit nur zwei Exemplare erhalten. Die ULB besitzt eines davon.



Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung



Prof. Dr. Ottfried Dascher



Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff , Dr. Stefan Schweizer



Univ.-Prof. Dr. Eva Schlottheuber



Prof. Dr. Frank Leimkugel



Dr. Ute Olliges-Wieczorek, Thorsten Lemanski



Prof. Dr. Gisela Miller-Kipp



Dr. Monika Müller

Für pharmazie- und medizinhistorische Forschungen stehen an der HHU mit den Privat- bzw. Institutsbibliotheken des Hirnforscher-Ehepaars Cécile und Oskar Vogt sowie des Neurowissenschaftlers John C. Eccles und der pharmaziehistorischen Sammlung des Düsseldorfer Pharmaziehistorikers Dr. Helmut Vester einzigartige Sammlungen zur Verfügung; diese Sammlungen und ihre Bedeutung für die Forschung wurden von Professor Dr. Alfons Labisch und Professor Dr. Frank Leimkugel vorgestellt.

Die Thomas-Mann-Sammlung der ULB wurde 1969 von ihrem Gründer, dem Düsseldorfer Historiker, Germanist und Buchhändler Dr. Dr. h. c. Hans-Otto Mayer, der HHU gestiftet. Dr. Ute Olliges-Wieczorek, die Kuratorin der Sammlung, zeigte auf, welche neu-

en Wege die Sammlung im digitalen Zeitalter geht. Erst 2005 gelang die Privatsammlung von Barbara Engemann-Reinhardt zu dem polnischen Arzt, Schriftsteller und Pädagogen Janusz Korczak in die ULB. Die Sammlerin selbst gab einen sehr persönlichen Einblick in das umfangreiche Archiv sowie das Leben und Werk Korczaks.

Dr. Katharina Talkner zeichnete mit Blick auf die Geschichte der Vorgängereinrichtungen der ULB das historische Wachsen und Abnehmen der Musikbestände nach: liturgische Handschriften und Drucke, Opernlibretti, Musikdrucke des 19. Jahrhunderts und Karnevalslieder – *Musik für alle Lebenslagen*. Bei einem Streifzug durch drei Jahrhunderte Düsseldorfer Buchgeschichte vom ersten nachweislich



Prof. Dr. Dr. Alfons Labisch



Prof. Dr. Eckhard Grunewald



Dr. Stefanie Knöll



Dr. Anne Liewert



Dr. Katharina Talkner



Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch



Barbara Engemann-Reinhardt



Prof. Dr. Dr. Alfons Labisch, Ulrich Koppitz,
Marie-Isabelle Schwarzburger, Dr. Fabio De Sio

in Düsseldorf entstandenen Buch (um 1500) bis zur Düsseldorfer Literaturszene des 19. Jahrhunderts trifft man u. a. auf Jordanus Traiecto, Johannes Monheim, Friedrich Spee, Athanasius Kircher, die Brüder Jacobi, Goethe, Heinrich Heine, Karl Immermann und Wilhelm Schadow mit seinen Malerschülern. Professor Dr. Eckhard Grunewald gab einen spannenden Überblick und fokussierte seine Ausführungen auf die von ihnen hinterlassenen Spuren in den Buch- und Bildbeständen der ULB. Der Vortrag zeigte, wie eng die Düsseldorfer Geistesgeschichte mit den Beständen der Bibliothek verknüpft ist und sich aus ihr immer wieder neu rekonstruieren lässt. Die Reihe abschließend stellten Professorin Dr. Gisela Miller-Kipp und Thorsten Lemanski im Dezember

die Schulprogramm-Sammlung der Bibliothek vor. Mit 39.000 Exemplaren aus dem Zeitraum 1802 bis 1920 bietet die ULB die bundesweit größte digitale Sammlung dieser Jahresberichte frei im Internet an – eine vielfältige Fundgrube für Forschende verschiedenster Disziplinen.

Die Vortragsreihe, die von der Gerda Henkel Stiftung großzügig gefördert wurde, stieß bei den Bürgerinnen und Bürgern auf reges Interesse. Insgesamt kamen mehr als 700 Besucherinnen und Besucher. Um die im Rahmen der Vortragsreihe gewonnenen Erkenntnisse nachhaltig für die Bibliothek und die Öffentlichkeit zu sichern, wird im Verlag Klostermann eine Publikation erscheinen.



Ad magt. Antiph

Et nomē domini
venit de longinquo
et claritas eius re-

*Ad ma-
tutinas*

plet orbem terrarū. *ps Magnificat aīa. Inuitat.*

Et venit rex. occurramus obviam
salvatori nostro. *ps Venite exultem?*

*In pmo
nocturno
antiphō.*

Quoniam hora est iam nos de sompno
surgere nunc enim propior est nostra salus

quoniam cum credidimus nox precessit dies autem
appropinquavit. *ps Beatus vir.*

*Ex lyon spēs
terous eius? Ds
nr maifeste vñet?*



Produkte und Projekte

VIERTER BAND DES HANDSCHRIFTEN-KATALOGS DER ULB ERSCIENEN

Die Unterstützung von Forschung und Lehre an der Heinrich-Heine-Universität zählt zu den wichtigsten Aufgaben der Universitäts- und Landesbibliothek. Dies geschieht vor allem durch die wissenschaftsadäquate Bereitstellung und Erschließung von (Primär- und Sekundär-)Literatur und Information. Einen ganz speziellen Teilbestand der ULB stellen die über 400 mittelalterlichen Handschriften dar. Die forschungsgerechte Katalogisierung dieser überaus kostbaren Stücke an der ULB wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft seit Jahren mit insgesamt knapp einer Million Euro gefördert. Mit dieser Grundlagenforschung über Form, Inhalt und Dekor der Handschriften werden diese beredete, anschauliche Zeugen einer vergangenen Zeit.

2015 konnte die Bibliothek den vierten Band ihres Handschriftenkatalogs vorlegen, der erstmals einen umfangreichen Tafelband mit Abbildungen der mit Gold und leuchtenden Farben illuminierten Kodizes der Signaturengruppe D–F enthält. Der Druck dieses Katalogbandes wurde von der Anton-Betz-Stiftung der Rheinischen Post sowie der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität großzügig unterstützt.

Für zahlreiche Disziplinen der Wissenschaft im In- und Ausland wie Geschichte, Kunst-, Liturgie-, Musik-, Philosophie-, Theologie- und Medizingeschichte sowie Germanistik, Altphilologie und Romanistik bildet dieser Katalog eine unentbehrliche Forschungs-



Chorbuch D 33 (Altenberg, datiert 1544):
Initiale E mit Bordüre
im Stundengebet zu
Ehren der Apostel



Zisterzienser-Chorbuch
D 19 (letztes Viertel
15. Jh.): Initiale E mit
hl. Stephanus, in der
unteren Bordüre seine
Steinger

grundlage. Dementsprechend wird er national und international aufmerksam wahrgenommen und rezipiert.

Die liturgischen, meist großformatigen Manuskripte umfassen ausschließlich lateinische Texte und stammen vor allem aus Klöstern am Niederrhein, in Westfalen und im Bergischen Land, so zum Beispiel aus dem Benediktinerkloster Werden, dem Kanonissenstift Essen, dem Dominikanerinnenkloster Paradiese/Soest, den Kreuzherren-Konventen in Düsseldorf und Marienfrede sowie dem Zisterzienserkloster von Altenberg. Im Zuge der Auflösung der Klöster und Stifte zu Beginn des 19. Jahrhunderts gelangten sie in die Obhut der damaligen Hofbibliothek – eine der Vorgängerinstitutionen der Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf und damit der ULB.

Mit kostbarer Buchmalerei und zum Teil theologisch hochkomplexem Dekor geschmückt, dienten sie je nach Buchgattung entweder dem Stunden- und Chor- gebet der Mönche, Nonnen und Kanoniker, der Feier der Heiligen Messe oder dem privaten Gebet von Laien. Zu den herausragenden Stücken gehören unter anderem die vier Chorbücher der Dominikanerinnen von Paradiese/Soest (D 7, D 9, D 11, D 12) sowie die aus Altenberg erhaltenen fünf Chorbücher D 32 bis D 36, an denen der italienische Wanderkünstler Claudio Rofferio mitwirkte. In kultur- und musikwissenschaftlicher Hinsicht unschätzbare Zeugnisse sind die aus Essen und Werden überlieferten frühmittelalterlichen Sakramentare D 1 und D 2 sowie das Missale D 3. Mit dem Stundenbuch D 10b hat sich eine reich illuminierte Kostbarkeit erhalten, die zu

Beginn des 16. Jahrhunderts in Flandern hergestellt und wahrscheinlich von einem wohlhabenden Laien im Raum Köln erworben wurde. Auch das in einem Skriptorium im Hennegau (im heutigen Belgien) hergestellte Graduale D 10a belegt die Migration und Nutzung von Handschriften am Niederrhein und in Westfalen, die in fremden Kunstlandschaften ausgeführt wurden.

Zahlreiche neue Erkenntnisse über den Entstehungs- und Nutzungskontext dieser Liturgica konnten durch das Erschließungsprojekt der ULB gewonnen werden. Mit dem jetzt erschienenen Band sind 329 der insgesamt über 400 mittelalterlichen Handschriften im Bestand der Bibliothek umfassend erschlossen. Das Projekt zur vollständigen wissenschaftlichen Katalogisierung der an der ULB Düsseldorf aufbewahrten mittelalterlichen Kodizes ist damit seinem erfolgreichen Abschluss einen wichtigen Schritt näher gekommen.

Bibliographische Angaben

Die mittelalterlichen Handschriften und Fragmente der Signaturengruppe D in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. Hrsg. von Irmgard Siebert und Anne Liewert. Textband: Beschrieben von Katrin Janz-Wenig, Monika E. Müller und Gregor Patt. Tafelband: Ausgewählt und beschrieben von Monika E. Müller. Wiesbaden: Harrassowitz, 2015. (Kataloge der Handschriftenabteilung. Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. Band 4)

Einband – fest (Hardcover), 1006 S., 603 Abb., 36 Tabellen
ISBN: 978-3-447-10514-9
Preis: 298 Euro, Bezug über den Buchhandel



BIBLIOTHEKSINDEX: WIEDER SPITZE

Im jährlich ermittelten Bibliotheksindex (BIX) konnte die ULB Düsseldorf ihre langjährige herausragende Position an der Spitze der einschichtigen Universitätsbibliotheken trotz schwieriger Rahmenbedingungen noch einmal verteidigen. Wie im Vorjahr erreichte die ULB im BIX 2015 (Basis: Berichtsjahr 2014) 3,5 von 4 möglichen Sternen. Der BIX-Bibliotheksindex ist ein bundesweites Leistungsmessungsinstrument für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken. Sein Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit von Bibliotheken anhand bestimmter Kennzahlen kurz, prägnant und dennoch in aussagekräftiger Form zu beschreiben.

Maßgeblich zum Erfolg beigetragen haben die großzügigen Öffnungszeiten der Bibliothek, die hervorragende Ausstattung mit Literaturmitteln und Arbeitsplätzen, effiziente Prozesse in der Medienbearbeitung und Ausleihe sowie die weiter gestiegenen Besucherzahlen: Nachdem 2013 etwa 1,9 Millionen Nutzerinnen und Nutzer die ULB besuchten, wurde 2014 die 2-Millionen-Marke überschritten. Im Bereich Entwicklung schlug die hohe Summe der eingeworbenen DFG-Drittmittel (6,2 % des Gesamtbudgets) positiv zu Buche.

Dass die Bibliothek ihr Vorjahresergebnis trotz schwieriger personeller Rahmenbedingungen noch einmal halten konnte, ist vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu danken, die mit hoher Motivation und großem Engagement Forschung, Lehre und Studium an der Heinrich-Heine-Universität optimal unterstützen.

ELEKTRONISCHE PFLICHTEXEMPLARE: ZUGÄNGLICHKEIT ERWEITERT

Die ULB Düsseldorf sammelt in ihrer Funktion als Landesbibliothek die in ihrem Regierungsbezirk erscheinenden gedruckten und elektronischen Publikationen, um diese dauerhaft zu sichern und der Nutzung zur Verfügung zu stellen. In den letzten Jahren ist der Anteil der Online-Veröffentlichungen stetig gewachsen. Viele Dokumente unterliegen seitens der Verlage jedoch Nutzungsbeschränkungen, sodass sie nicht frei ins Netz gestellt werden dürfen.

Im Berichtsjahr 2015 hat die ULB Düsseldorf eine neue Möglichkeit geschaffen, trotz der urheberrechtlichen Einschränkungen sämtliche elektronische Pflichtpublikationen ihren Nutzern verfügbar zu machen. Zu diesem Zweck wurde an einem PC-Arbeitsplatz im Sonderlesesaal der Zentralbibliothek ein Präsentationsmodul installiert, an dem auch Dokumente mit eingeschränkter Zugänglichkeit eingesehen und in Teilen ausgedruckt werden können.

Insgesamt umfasst die E-Pflichtsammlung der ULB Düsseldorf 23.700 elektronische Dokumente, von denen die meisten frei als Volltext verfügbar sind. Alle Publikationen können im Online-Katalog der ULB und unter <https://e-pflicht.ulb.uni-duesseldorf.de/> recherchiert werden.



Der Spender Heinz Urselmann mit der Direktorin der ULB, Dr. Irmgard Siebert

GROSSZÜGIGE SCHENKUNG VON FAKSIMILES

Die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf verfügt über eine beachtliche Kollektion hochwertiger Faksimiles, originalgetreuer Reproduktionen historischer Werke. Den Grundbestand bildet eine von den Brüdern Heinz und Hans († 2003) Urselmann begründete Sammlung mit 90 Nachbildungen einzigartiger Prachthandschriften, 50 Kunstbüchern und 26 Dokumentationsmappen. Diese kostbare Sammlung übergab Heinz Urselmann im Jahr 2005 der ULB als Geschenk, um die besonderen Buchausgaben



Offizium der Madonna

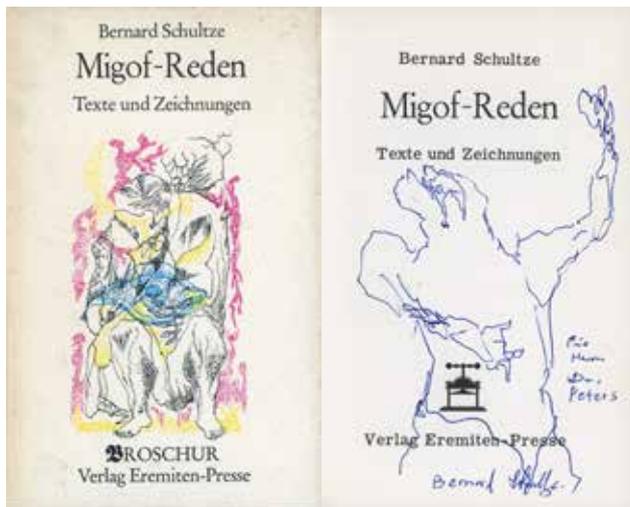


Das Stundenbuch der Jeanne d'Evreux

dauerhaft Forschern, Studierenden und allen Interessierten zur Verfügung zu stellen. Seither hat Herr Urselmann wiederholt diesen Grundbestand durch weitere Schenkungen ergänzt und vermehrt.

Die jüngste Schenkung umfasst 19 Faksimiles, denen in den meisten Fällen ein Kommentarband beigelegt ist, ein Kunstbuch und vier Dokumentationsmappen. Es handelt sich um Reproduktionen von Originalen des 6. bis 19. Jahrhunderts mit einem weit gefächerten inhaltlichen Spektrum. Eine herausragende Stellung nimmt das wunderbar gearbeitete Stundenbuch, genannt *Offizium der Madonna*, ein. Es ist silbern eingebunden, mit dreiseitig gepunztem Goldschnitt und acht Halbedelsteinen besetzt – eine besonders eindrucksvolle Zimelie. Das Original wird in der Biblioteca Apostolica Vaticana verwahrt. Die originalgetreue Nachahmung erlaubt interessierten Handschriftenforschern nun den Zugang zu diesem Werk direkt in Düsseldorf. Dies gilt gleichermaßen auch für die weiteren Nachbildungen von einzigartigen Schätzen der Buchkunst, die jetzt in der Universitäts- und Landesbibliothek liegen.

Die Schenkungen von Heinz Urselmann umfassen auch Handbücher der Kochkunst aus dem 19. Jahrhundert, die nun die Sammlung historischer Kochbücher der ULB bereichern. Zusammen mit den bereits im Bestand vorhandenen Faksimiles, darunter das *Book of Kells*, die *Josua-Rolle* sowie Partituren von Haydn und Mozart, können die neu hinzugekommenen Stücke im Sonderlesesaal der Bibliothek eingesehen werden



Aus der Sammlung Peters: Umschlag und Titelblatt mit Zeichnung und persönlicher Widmung von Bernard Schultze

BIBLIOTHEK HANS ALBERT PETERS

Die Universitäts- und Landesbibliothek hat im Jahr 2015 eine etwa 15.000 Bände umfassende kunstwissenschaftliche Sammlung als Geschenk erhalten: Die Bibliothek aus dem privaten Nachlass des ehemaligen Direktors des Museums Kunstpalast Düsseldorf, des Kunsthistorikers Dr. Hans Albert Peters (1937–2014).

Hans Albert Peters, der 1937 in Euskirchen geboren wurde, leitete 16 Jahre lang, von 1979 bis 1995, das Museum Kunstpalast, das damals noch den Namen Kunstmuseum Düsseldorf im Ehrenhof trug. Zuvor war er fünf Jahre als Leiter der staatlichen Kunsthalde Baden-Baden tätig. Unter seiner Ägide wurde die Sammlung des Düsseldorfer Museums trotz einiger Hindernisse, größerer Baumaßnahmen und starker Konkurrenz im regionalen Kunstsektor um wertvolle Erwerbungen erweitert. Darüber hinaus inszenierte Peters einige aufsehenerregende Ausstellungen. Mit 58 Jahren zog er sich aus dem aktiven Berufsleben zurück und lebte bis zu seinem Tod im Juni 2014 in Norditalien. Ebendort befand sich bis zum Sommer 2015 auch seine Privatbibliothek, die dank finanzieller Unterstützung der Gesellschaft von Freunden und Förderern der HHU und des Engagements der Prorektorin Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch nach Düsseldorf transferiert werden konnte. Vermittelt wurde die Schenkung durch den derzeitigen Direktor der Stiftung Museum Kunstpalast, Dr. Beat Wismer, der die ULB und das Institut für Kunstgeschichte der HHU auf die Bibliothek aufmerksam machte.

Die Bibliothek Peters stellt eine bedeutende Sammlung an Literatur zur Kunst und zu angrenzenden

Wissenschaften – u. a. der Philosophie, Soziologie, Literatur- und Kulturwissenschaften – dar. Die ältesten Werke stammen vom Ende des 19. Jahrhunderts, die jüngsten sind aktuelle Literatur aus dem 21. Jahrhundert. Es sind viele seltene und unikale Werke in französischer, italienischer, norwegischer, finnischer, japanischer, koreanischer, indischer und arabischer Sprache enthalten. Auch befinden sich viele Ausstellungskataloge, Kleinschriften und graue Literatur in der Sammlung, die in keiner anderen deutschen Bibliothek vorhanden sind. Von herausragender Bedeutung sind die zahlreichen Widmungsexemplare, Exemplare mit signierten Beilagen wie Drucken oder Malereien sowie Exemplare mit eigenhändigen Zeichnungen, unter anderem von Joseph Beuys, Karl Rinke, K. O. Götz und Günter Uecker. Sie machen den einzigartigen Charakter der Sammlung aus.

Die Sammlung Hans Albert Peters stellt eine signifikante Bereicherung der kunsthistorischen Literatur der ULB dar.



Die Auszubildende Lilian Samland

AUSGEZEICHNETE AUSBILDUNG

Lilian Samland, Auszubildende im Buchbinderhandwerk an der ULB Düsseldorf im zweiten Lehrjahr, wurde der 1. Preis mit dem Prädikat „hervorragend“ im Internationalen Jugendleistungswettbewerb der Buchbinder 2015 zuerkannt, der von der Stiftung zur Förderung des Bucheinbandes (CH) veranstaltet wurde. Der Preis wurde am 30. Mai 2015 im Rahmen der Feier des 50-jährigen Jubiläums des centro del bel libro im Teatro del Gatto, Ascona (CH) verliehen.

Für den Wettbewerb war das Buch *Das Hohelied von Salomo* einzubinden, das in Rohbogen zur Verfügung gestellt wurde. Orientiert an Inhalt und Typografie des Buches wählte Frau Samland einen schlichten Bradel-Einband, eine sehr feine, französische Einbandart, die durch ihren modularen Aufbau eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet und dabei hohe Funktionalität besitzt. Diesen Einband führte sie in zwei verschiedenen Lederarten aus. Die Deckel fertigte sie in glattem, mittelbraunem Rindleder, in das sie in Blinddruck-Technik einen selbst gestalteten Linolschnitt presste. Er zeigt ganzflächig die Äderung eines Feigenblattes sowie den Titel des Buches. Den Buchrücken fertigte Frau Samland in orangefarbenem Oasenziegenleder. Dabei vervollständigte sie den Übergang von Buchblock und Einband durch einen pastellfarbenen, orangeroten Farbschnitt und ein Lederkapital zu einer harmonischen, stilsicheren Gesamtkomposition.

Die Bewertung erfolgte nach strengen Kriterien, bei denen neben Materialwahl und Gestaltung die technische Umsetzung im Vordergrund stand. Die Arbeit



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ULB während der Aktion *Fragen Sie mich*

von Frau Samland überzeugte das Jurorenteam in allen Punkten. Der Preis ist verbunden mit einer Gutschrift in Höhe von 500 CHF für einen Kursbesuch im centro del bel libro, Ascona.

AUSSTELLUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Zum Welttag der Poesie am 21. März 2015 präsentierte die ULB im Foyer der Zentralbibliothek die Gedichtbände der aktuellen Empfehlungsliste, die Mitte März 2015 von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, der Stiftung Lyrik Kabinett und der Literaturwerkstatt Berlin in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bibliotheksverband auf der Leipziger Buchmesse vorgestellt wurde. Gezeigt wurden zwölf deutschsprachige und zwölf ins Deutsche übersetzte Gedichtbände.



Unmittelbar vor dem offiziellen Festakt zum 50. Jahrestag der Gründung der HHU eröffnete die ULB die Jubiläumsausstellung *Geschichte – Gegenwart – Zukunft: 50 Jahre Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf*, die im Wesentlichen vom Archivar der Universität, Dr. Julius Leonhard, erarbeitet wurde. Die Ausstellung dokumentierte auf 26 Tafeln und in 6 Vitrinen ausgewählte Stationen aus der Geschichte der HHU.



Die Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten



Führung durch die Buchbinderei

Gemeinsam mit dem Studierenden Service Center beteiligte sich die ULB 2015 zum dritten Mal an der *Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten*, die weltweit an vielen Institutionen – meist Hochschulen – durchgeführt wurde. Mitarbeiterinnen der ULB boten Vorträge und Beratungen zum richtigen Zitieren sowie zur Literaturrecherche und zur Literaturverwaltung an. Anknüpfend an die Schreibnacht fand im September die *Woche des Schreibens* statt, die mit einem vergleichbaren Programm aufwartete.

Am 13. Juni 2015 lud die HHU anlässlich ihres Jubiläums zu einem großen Bürgerfest auf den Campus ein. Die Restaurierungswerkstatt der ULB öffnete ihre Tore und präsentierte historische Handwerkstechniken des Mittelalters wie die Herstellung von Farben und Buchschließen. An einem Aktionsstand vor der ULB hieß es an diesem Tag *Kaufen statt Leihen!* Die angebotenen Werke stießen auf große Resonanz.

Am 24. Juni 2015 fand der *Tag der Lehre* an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf statt. Er stand unter dem Motto „Lehre – gestern, heute und morgen“. Die ULB beteiligte sich mit der Präsentation *Wissen, wo das Wissen ist: Vom Zettelkatalog zum Suchportal!*


 HEINRICH HEINE
 UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten

Heute
 18-23 Uhr

Programm

Vortragsräume

- 18.20 – 18.55 Uhr **Richtige Zitieren**
Frau M. Müller (01.01.10)
- 19.00 – 19.40 Uhr **Citavi**
Frau J. B. (01.01.10)
- 19.45 – 20.30 Uhr **Prokrastination (Aufschieberitis)**
Frau W. (01.01.10)
- 21.00 – 21.45 Uhr **Autogenes Training**
Frau M. (01.01.10)
- 22.00 – 22.45 Uhr **Zeitmanagement**
Frau M. (01.01.10)

durchgehend **Kaffee-Desk**
mit Tee

Ebene O0

- Literaturberatung 18.30 – 23.00 Uhr
Frau Heine, Domsholtz, Frau M. Müller, GS, M. Heine

Ebene O2

- Citavi 18.30 – 23.00 Uhr
Frau Kathop, Frau Heine, O2, 41

Ebene O3

- Workshop - Schreibgruppe Dr.-Arbeiten 18.30 – 19.30 Uhr
Frau Dr. Heine
- Workshop - Formatieren mit WORD 19.30 – 20.30 Uhr
Frau W. (01.01.10)
- Workshop - Schreiben über Mündlichkeit 21.00 – 22.00 Uhr
Frau Dr. Heine
- Schreibberatung **Phil-Fak** 18.30 – 23.00 Uhr
Frau Jack, Gruppenraum 1
- WiWi-Fak** 18.30 – 20.30 Uhr
Frau K. (01.01.10), Gruppenraum 2
- Doktoranden** 21.00 – 23.00 Uhr
Frau Dr. K. (01.01.10), Gruppenraum 2
- Office Help Desk** 18.30 – 22.00 Uhr
Frau Dr. W. (01.01.10), Akademiengebäude
- Studienberatung: Selbstorg., Zeitplanung** 18.30 – 23.00 Uhr
Frau V. (01.01.10), Frau Müller, Frau Maywald, Gruppenraum 3/4
- Psychologische Beratung** 18.30 – 23.00 Uhr
Frau Albrecht, Frau W. (01.01.10), Raum O3-4/42

Studierenden Service Center | Schreibberatung der Philosophischen Fakultät | UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF



Zahlen und Fakten

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN AUS DER DEUTSCHEN BIBLIOTHEKSSTATISTIK

	2012	2013	2014	2015
ALLGEMEINE ANGABEN				
Studierende	23.221	27.649	30.155	32.080
Wissenschaftliches Personal	1.582	2.190	1.582	1.839
Hauptnutzfläche der Bibliothek (qm)	27.870	27.690	27.958	28.279
Finanzierung durch Drittmittel	929.517	940.937	664.220	663.189
Bibliothekspersonal, finanziert durch Unterhaltsträger (VZÄ)	117,16	118,70	116,17	115,63
Fortbildungstage, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	511,00	421,00	306,00	310,00
BESTÄNDE UND ZUGANG				
Bücher, Dissertationen, Zeitschriften, Zeitungen: Bestand	2.445.632	2.465.447	2.496.409	2.521.477
Bücher, Dissertationen, Zeitschriften, Zeitungen: Zugang	43.244	38.518	51.175	46.953
darunter: LBS: Bestand	67.248	67.636	67.118	62.166
darunter: LBS: Zugang	10.071	9.284	9.168	6.939
Digitale Bestände (ohne elektronische Zss. und Zeitungen)	77.410	136.180	202.880	216.853
Digitale Bestände: Zugang	29.774	66.843	67.011	50.775
darunter: Datenbanken: Bestand	947	936	899	893
darunter: Datenbanken: Zugang	106	51	22	40
Zeitschriften und Zeitungen, nicht-elektronisch: Abos	3.534	3.516	3.571	3.418
Zeitschriften und Zeitungen, nicht-elektronisch: Ausgaben	387.983	413.984	409.771	429.347
Elektronische Zeitschriften und Zeitungen: Titel	27.741	27.543	28.011	44.619
davon: Lizenzierte elektronische Kauf-Zss. und -zeitungen: Titel	18.161	17.995	18.024	33.656
Zugang Pflicht, konventionell	2.677	4.736	3.477	4.665
Zugang Pflicht, digital	35	1.338	1.082	1.378
Formalerschließung des Neuzugangs (Titel)	18.591	17.730	19.473	16.816
Formalerschließung Retrokatalogisierung (Titel)	4.273	7.112	4.355	3.861
INFORMATIONSKOMPETENZ				
Benutzerschulungen (Teilnehmer)	5.620	5.690	3.538	3.970
FERNLEIHE				
Erhaltene Bestellungen (aktiv/gebend)	30.437	30.259	31.623	31.300
Abgesandte Bestellungen (passiv/nehmend)	36.557	34.297	31.741	30.355



DIE ULB IN DEN MEDIEN

ULB im Fokus

Die Sammelleidenschaft eines Apothekers, Magazin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 3–2015, S. 12–14 | *ULB: Digitales Archiv NRW gestartet*, Magazin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 3–2015, S. 15 | *2014 über 2 Millionen Nutzer: ULB bei Ranking spitze*, Magazin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 3–2015, S. 15 | *Bücher sichten und schätzen lassen*, RP vom 10.11.2015 | *Warum alte Bücher erst restauriert und dann digitalisiert werden*, Martin Riebe, Wissenschaftsjournalist & Produzent, 01.11.2015, <http://mr-film.de/warum-alte-buecher-erst-restauriert-und-dann-digitalisiert-werden/> | *Alte Bücher – fit für die Digitalisierung*, Deutsche Welle, Indonesische Redaktion, 28.10.2015, <http://www.dw.com/id/selamatkan-buku-kuno-lewat-digitalisasi/av-18812169> | *Schätze der Düsseldorfer Uni-Bibliothek: Die Sammlung Janus Korczak und die Rechte der Kinder*, report-D – Internetzeitung Düsseldorf, 28.10.2015, <http://www.report-d.de/Kultur/Literatur/Schaetze-der-Duesseldorfer-Uni-Bibliothek-Die-Sammlung-Janus-Korczak-und-die-Rechte-der-Kinder-50526> | *Uni-Experten schätzen alte Bücher*, WZ vom 08.09.2015 | *Sprechstunde zu alten und wertvollen Büchern*, WZ vom 07.09.2015 | *Bücher sichten und schätzen lassen*, RP vom 06.07.2015 | *Polizei ermittelt wegen Hass-Mail*, Die Welt Kompakt vom 29.04.2015 | *Fremdenfeindliche Mail ans Neanderthal-Museum*, Express vom 29.04.2015 | *Hass-Mail kam aus der Uni-Bibliothek*, RP vom 28.04.2015 | *Hass-Mail aus der Uni-Biblio-*

thek, NRZ vom 28.04.2015 | *Schätze der ULB*, Hochschulradio Düsseldorf, *rushhour*, 10.04.2015 | *Morgen fange ich aber wirklich an*, Donaukurier vom 19.03.2015, <http://www.donaukurier.de/themen/wissen/hochschule/art133692,3030740> | *In der „Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ kämpfen Studenten quer durch die Republik gemeinsam gegen Aufschieberitis*, Mindener Tageblatt vom 14.03.2015 | *Studenten bekämpfen „Aufschieberitis“*, Die Welt Kompakt vom 09.03.2015 | *Aufgeschoben ist leider nie aufgehoben – Studenten bekämpfen „Aufschieberitis“*, Kurier am Sonntag vom 08.03.2015, http://www.weser-kurier.de/startseite_artikel,-Aufgeschoben-ist-leider-nie-aufgehoben-Studenten-bekaempfen-Aufschieberitis-_arid,1072899.html | *Nacht gegen inneren Schweinehund*, NRZ vom 07.03.2015 | *Toll! Studenten arbeiten auch nachts*, Express vom 07.03.2015 | *Eine lange Schreibnacht für Studierende*, Salzburger Nachrichten vom 07.03.2015, <http://www.salzburg.com/nachrichten/diverse/verrueckt/sn/artikel/eine-langeschreibnacht-fuer-studierende-140685/> | *Hausarbeiten schreiben bei Nacht: Mach sie fertig!*, Spiegel online vom 07.03.2015, <http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/lange-nacht-der-aufgeschobenen-hausarbeiten-a-1022112.html> | *Wider das Trödeln*, Augsburger Allgemeine vom 07.03.2015 | *Lange Nacht aufgeschobener Arbeiten. Bis zum Morgen grauen: Studenten bekämpfen Aufschieberitis*, tz vom 06.03.2015, <http://www.tz.de/welt/aufschieberitis-lange-nacht-der-aufgeschobenen-hausarbeiten-unis-bibliotheken-zr-4792610.html> | *Nacht der Hausarbeiten: Studenten bekämpfen Schreibblockade*, RP Online vom 06.03.2015, [32](http://www.rp-online.de/nrw/panorama/nrw-lange-nacht-der-aufgeschobenen-</p>
</div>
<div data-bbox=)



hausarbeiten-aid-1.4924580 | *«Aufschieberitis»: Studenten bekämpfen inneren Schweinehund*, Rhein-Neckar-Zeitung vom 06.03.2015, http://www.rnz.de/nachrichten/heidelberg/campus_artikel,-Aufschieberitis-Studenten-bekaempfen-inneren-Schweinehund-arid,81148.html | *Kampf der „Aufschieberitis“*, Sächsische Zeitung Online vom 06.03.2015, <http://www.sz-online.de/nachrichten/wissen/kampf-der-aufschieberitis-3052854.html> | *Lange Nacht in der Uni: Studenten bekämpfen „Aufschieberitis“*, Aachener Zeitung, 06.03.2015, <http://www.aachenerzeitung.de/news/hochschule/lange-nacht-in-der-unistudenten-bekaempfen-aufschieberitis-1.1041946> | *Studenten bekämpfen inneren Schweinehund*, Die Welt online, 06.03.2015, <http://www.welt.de/138125897> | *Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten*, RTL II News vom 06.03.2014, http://rtl2now.rtl2.de/rtl-ii-news/sendung-vom-06032015.php?film_id=193241&player=1&season=0 | *Aufschieberitis*, 1Live, 06.03.2015 | *Die lange Nacht der Hausarbeiten*, WDR Lokalzeit aus Düsseldorf, 06.03.2015, <http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/lokalzeit/lokalzeit-aus-duesseldorf/videodie-langenachtderhausarbeiten100.html> | *„Aufschieberitis“: Studenten bekämpfen inneren Schweinehund*, Focus Online vom 06.03.2015, www.focus.de/regional/duesseldorf/hochschulen-aufschieberitis-studenten-bekaempfen-inneren-schweinehund_id_4524964.html | *«Aufschieberitis»: Studenten bekämpfen inneren Schweinehund*, Kölner Stadt-Anzeiger vom 06.03.2015, <http://www.ksta.de/newsticker/-aufschieberitis---studenten-bekaempfen-inneren-schweinehund,15189532,30048768.html> | *Bis zum Morgengrauen: Studenten bekämpfen Aufschieberitis*, Merkur-Online vom 06.03.2015,

<http://www.merkur-online.de/welt/aufschieberitis-lange-nacht-der-aufgeschobenen-hausarbeiten-unis-bibliotheken-zr-4792610.html> | *Studenten bekämpfen „Aufschieberitis“*, Mittelbayerische Zeitung vom 06.03.2015, <http://www.mittelbayerische.de/panorama-nachrichten/studenten-bekaempfen-aufschieberitis-21934-art1201100.html> | *Lange Uni-Nacht: Der Kampf gegen die „Aufschieberitis“*, nordbayern.de vom 06.03.2015, www.nordbayern.de/panorama/lange-uni-nacht-der-kampf-gegen-die-aufschieberitis | *Eichhörnchen oder Abenteurer? Studierende stoppen die Aufschieberitis*, ntv vom 06.03.2015, <http://www.n-tv.de/wissen/Studierende-stoppen-die-Aufschieberitis-article14647101.html> | *«Aufschieberitis»: Studenten bekämpfen inneren Schweinehund*, westline vom 06.03.2015, <http://www.westline.de/westfalen/Aufschieberitis-Studenten-bekaempfen-inneren-Schweinehund;art255,2186595> | *«Aufschieberitis»: Studenten bekämpfen inneren Schweinehund*, Bild vom [06.03.2015], <http://www.bild.de/regional/duesseldorf/aufschieberitis-studenten-bekaempfen-inneren-40046364.bild.html> | *Studenten überwinden «Aufschieberitis» in organisierter Schreibnacht*, SZ vom 05.03.2015, <http://www.sueddeutsche.de/news/bildung/hochschulen-studenten-ueberwinden-aufschieberitis-in-organisierter-schreibnacht-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-150305-99-11029> | *Studenten überwinden «Aufschieberitis» in organisierter Schreibnacht*, Mitteldeutsche Zeitung vom 05.03.2015, <http://www.mz-web.de/newsticker/studenten-ueberwinden--aufschieberitis--in-organisierter-schreibnacht,20864654,30047270.html> | *Aufschieberitis*, WDR 2, Mittagssendung vom 05.03.215 | *NRW im Bild im März: Fotos aus dem Land*, WDR



Fotostrecken vom 05.03.2015, <http://www1.wdr.de/themen/fotos/nrw-im-bild-104.html#nrw-im-bild-104> | *Studenten überwinden „Aufschieberitis“ in organisierter Schreibnacht*, Augsburg Allgemeine, 05.03.2015, <http://www.augsburger-allgemeine.de/newsticker/Studenten-ueberwinden-Aufschieberitis-in-organisierter-Schreibnacht-id33274407.html> | *Uni Düsseldorf: Gegen „Aufschieberitis“ – die lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten*, Express online, 05.03.2015, <http://www.express.de/duesseldorf/uni-duesseldorf-gegen-aufschieberitis---die-lange-nacht-der-aufgeschobenen-hausarbeiten,2858,30046526.html> | *Studenten überwinden „Aufschieberitis“ in organisierter Schreibnacht*, Aachener Nachrichten online vom 05.03.2015, <http://www.aachener-nachrichten.de/news/newsticker/studenten-ueberwinden-aufschieberitis-in-organisierter-schreibnacht-1.1041774> | *Organisierte Schreibnacht: Studenten überwinden „Aufschieberitis“*, dpa vom 05.03.2015 | *Vortragsreihe im Haus der Universität*, RP, Düsseldorf-Mitte/West vom 13.02.2015 | *„Es sind die Selbstvorwürfe, vor denen wir weglaufen“*, Campus Delicti vom 30. Januar 2015, <http://www.campus-delicti.de/2015/01/30/es-sind-die-selbstvorwuerfe-vor-denen-wir-weglaufen/> | *Ex Libris*, RP vom 21.01.2015, Beilage „50 Jahre HHU“ | *Den Dom ohne Gerüst gibt es nicht*, Bergische Morgenpost Radevormwald vom 03.01.2015

ULB im Kontext „Campus“

Happy Birthday: Düsseldorfer Heine-Uni feiert 50-jähriges, WDR, Lokalzeit Düsseldorf, 16.11.2015, <http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/>

[lokalzeit/lokalzeit-aus-duesseldorf/videohappybirthdayduesseldorferheineunifeiertjaehriges100_size-L.html?autostart=true%23banner](http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/lokalzeit/lokalzeit-aus-duesseldorf/videohappybirthdayduesseldorferheineunifeiertjaehriges100_size-L.html?autostart=true%23banner) | *Erstis stürmen die Uni*, WDR, Lokalzeit Düsseldorf, 19.10.2015, http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/lokalzeit/lokalzeit-aus-duesseldorf/videoerstisstuermendieuni100_size-L.html?autostart=true%23banner | *Studieren in Zeiten des Bachelors*, ARTE, 09.10.2015, 22:40 Uhr, <http://www.arte.tv/guide/de/050779-000/studieren-in-zeiten-des-bachelors> | *Alle können mitfeiern!*, Westdeutsche Zeitung vom 11.06.2015 | *Der Rest ist Schweigen*, Der Tagesspiegel vom 05.04.2015 | *Die Heinrich-Heine-Universität begeht ihren „50.“*, WZ vom 14.02.2015

Rezensionen zu Publikationen der ULB

Lübbers, Bernhard

Bibliothekare zwischen Verwaltung und Wissenschaft. 200 Jahre Berufsbilddebatte. Rezension in: b.i.t. online 18 (2015) 6, S. 570.



PUBLIKATIONEN, VORTRÄGE UND GREMIENTÄTIGKEITEN

Publikationen

Die mittelalterlichen Handschriften und Fragmente der Signaturengruppe D in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. Beschrieben von Katrin Janz-Wenig, Monika E. Müller und Gregor Patt.
Hrsg. von Irmgard Siebert und Anne Liewert. Teil 1, Textband. Teil 2, Tafelband. Wiesbaden: Harrassowitz, 2015. (Kataloge der Handschriftenabteilung. Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf; 4).

Architekturzeichnung zum Kölner Dom in einer Handschrift der ULB Düsseldorf entdeckt.
In: Bibliotheksdienst 49 (2015) 3/4, S. 406–407.

ULB Düsseldorf – Fragment zum Kölner Dom entdeckt.
In: ProLibris 20 (2015) 1, S. 48.

Porzberg, Michael

Bibliotheken auf dem Prüfstand. Über die Rolle von Bibliotheken in Hochschulrankings.
In: Bibliotheksdienst 49 (2015) 5, S. 455–474.

Porzberg, Michael

Die O.A.S.E. der ULB Düsseldorf ist Lernort und Erlebnisraum.
In: ProLibris 20 (2015) 1, S. 22f.

Talkner, Katharina

Von Hofmusikern, Musikdirektoren und Jecken – die Musikalien der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf.

In: Musiksammlungen in den Regionalbibliotheken Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. Hrsg. von Ludger Syré. Frankfurt am Main: Klostermann, 2015 (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Sonderbände ; 116), S. 127–138.

Vorträge

Thorsten Lemanski; Miller-Kipp, Gisela
Seinerzeit staatliche Bildungssteuerung, heute Fundgrube für Historiker. Die Schulprogramm-Sammlung der ULB Düsseldorf. Düsseldorf: Vortragsreihe *Schätze der ULB*, 07.12.2015

Müller, Monika

Schätze mittelalterlicher Buchkultur und ihre Sammler. Die Chorbücher und liturgischen Fragmente der ULB Düsseldorf. Düsseldorf: Vortragsreihe *Schätze der ULB*, 29.09.2015

Dr. Ute Olliges-Wieczorek

Die Thomas-Mann-Sammlung der ULB Düsseldorf. Eine Sonersammlung auf dem Weg ins digitale Zeitalter. Düsseldorf: Vortragsreihe *Schätze der ULB*, 15.06.2015

Siebert, Irmgard

Wissenspeicher oder Learning Spaces? Aktuelle Trends im Bibliotheksbau. Düsseldorf: Rotary Club Düsseldorf-Karlstadt, 01.09.2015



Gremientätigkeiten

In der Heinrich-Heine-Universität

Claudia Keppeler
Arbeitschutzausschuss

Ralf Matalla
Datenschutz-AG | Kommission für Informationsversorgung und -verarbeitung sowie neue Medien

Dr. Annemarie Nilges
Vereinigung Wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Sprecherausschuss | Gleichstellungskommission | Ständige Kommission für die Universitäts- und Landesbibliothek | Personalrat der wissenschaftlich Beschäftigten

Dirk Riemann
Personalrat für das nichtwissenschaftliche Personal | Ständige Kommission für die Universitäts- und Landesbibliothek | Beisitzer Einigungsstelle

Jochen Riks
AG IT-Sicherheit

Dagmar Walochnik
AG Datenschutz

Axel Wolf
Senat

Christof Neumann
Personalrat für das Personal in Technik und Verwaltung der HHU

Regional und überregional

Marianne Hesse-Dornscheidt
AG Fernleihe der Kommission Digitale Bibliothek des Beirats des Hochschulbibliotheksentrums (hbz) | Ständige Kommission für die Universitäts- und Landesbibliothek

Thorsten Lemanski
AK Fachliches des Digitalen Archivs NRW

Ralf Matalla
AK Fachliches des Digitalen Archivs NRW

Dr. Annemarie Nilges
Arbeitsgruppe Informationskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken NRW (AGUB)

Dirk Riemann
Netz-AG DV-Systembetreuung in den Hochschulbibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen

Ilse Ryschka
Netz-AG DV-Systembetreuung in den Hochschulbibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen

Irmgard Siebert
Vorsitzende der Sektion 4 (wissenschaftliche Bibliotheken) des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv) | Mitglied des Lenkungskreises des Digitalen Archivs NRW | Mitglied des Beirats im DFG-Projekt für cloudbasierte Bibliothekssysteme

AUSSTELLUNGEN

Ausstellungen in der ULB

Lyrikempfehlungen 2015

21. März bis Juni 2015

50 Jahre Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf:

Geschichte – Gegenwart – Zukunft.

7. November 2015 bis 6. Januar 2016

Ausstellungen mit Beständen der ULB

L'Empire du Sultan – Le Monde Ottoman dans l'Art de la Renaissance

BOZAR/Palais des Beaux-Arts, Bruxelles

27. Februar bis 31. Mai 2015

Kopfsache – Zur Kulturgeschichte der Haare

Niederrheinisches Freilichtmuseum, Grefrath

8. März bis 31. Mai 2015

Werdendes Ruhrgebiet – Spätantike und Frühmittelalter an Rhein und Ruhr

Ruhr-Museum, Essen

27. März bis 23. August 2015

Pilgerwelten

RELiGIO – Westfälisches Museum für religiöse Kultur, Telgte

19. April bis 6. September 2015

Salonfähig – Frauen in der Heine-Zeit

Heinrich-Heine-Institut, Düsseldorf

18. Oktober 2015 bis 6. März 2016

IMPRESSUM

UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

UNIVERSITÄTSSTRASSE 1
40225 DÜSSELDORF

TELEFON 0211 81-12030
TELEFAX 0211 81-13054
E-MAIL SEKRETARIAT@ULB.HHU.DE
WEB WWW.ULB.HHU.DE

HERAUSGEBERIN

DR. IRMGARD SIEBERT

REDAKTION

THORSTEN LEMANSKI

CONTROLLING

MICHAEL PORZBERG

FOTOS

CHRISTOF NEUMANN
JÖRG REICH
REINER KALTENBACH
LUKAS FALLER
BERND VOGEL
OTTMAR WETTEN
LUKAS PIEL

GRAFIK

CHRISTOF NEUMANN,
MARVIN KRAMER, THORSTEN LEMANSKI

ILLUSTRATIONEN & REINZEICHNUNG

CHRISTOF NEUMANN

DRUCK & WEITERVERARBEITUNG

DRUCKSTUDIO GMBH
PROFESSOR-OEHLER-STRASSE 10
40589 DÜSSELDORF

ISSN 2196-0402

ELEKTRONISCHE AUSGABE

-> WWW.ULB.HHU.DE/DIE-ULB/OEFFENTLICHKEITS-ARBEIT/PUBLIKATIONEN/JAHRESBERICHT-DER-ULB.HTML

© 2016 ALLE RECHTE VORBEHALTEN

Partner, Freunde und Förderer der ULB

ANTON-BETZ-STIFTUNG DER RHEINISCHEN POST E. V., DÜSSELDORF

BAKER & MCKENZIE LLP, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF

CHARLOTTE BECKERS, KREFELD

CMS HASCHE SIGLE, RECHTSANWÄLTE UND STEUERBERATER,
DÜSSELDORF

JUTTA DAHLKE, FRANKFURT A. MAIN

DR. MED. PAUL UND INGRID DANN, DÜSSELDORF

DEUTSCHE NOTARRECHTLICHE VEREINIGUNG E. V., WÜRZBURG

FRESHFIELDS BRUCKHAUS DERINGER, DÜSSELDORF

FREUNDESKREIS DER DÜSSELDORFER JURISTISCHEN FAKULTÄT E. V.

GERDA HENKEL STIFTUNG, DÜSSELDORF

GESELLSCHAFT DER FREUNDE UND FÖRDERER DER HEIN-
RICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF E. V.

STIFTUNG BUCH UND WISSEN, GEMN. STIFTUNG BÜRGERL. RECHTS,
ESSEN

STIFTUNG VAN MEETEREN, DÜSSELDORF

TDWE THOMAS DECKERS WEHNERT ELSNER, RECHTSANWÄLTE,
DÜSSELDORF

TIGGES, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF

HEINZ UND HANS (†) URSELMANN, DÜSSELDORF

Unseren Spenderinnen und Spendern danken wir herzlich
für die Unterstützung im Jahr 2015!



WWW.ULB.HHU.DE